

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 39.

Sonntag den 8. Februar.

1857.

Bekanntmachung.

Nach Anzeige des Landstallamts zu Moritzburg wird die diesjährige Aufstellung der Landbeschäler in der nachstehends sub \odot angegebenen Weise stattfinden.

Zugleich wird hierdurch bekannt gemacht, daß Stuten mit erwiesenen Erbfehlern, namentlich Spat und Staarblindheit, zur Bedeckung nicht weiter zugelassen werden und die Beschälwärter angewiesen sind, dergleichen Stuten zurückzuweisen.

Wegen des Aufbrennens des Landgestützeichens bei den von Landbeschälern abstammenden Füllen wird weiterhin besondere Bekanntmachung erfolgen.

Gegenwärtige Bekanntmachung nebst der Beilage sub \odot ist in allen §. 21 des Gesetzes über die Angelegenheiten der Presse vom 14. März 1851 gedachten inländischen Zeitschriften zu veröffentlichen.

Dresden, den 2. Februar 1857.

Ministerium des Innern,
Abtheilung für Ackerbau, Handel und Gewerbe.
Dr. Weinlig.

Demuth.

Verzeichniß über die Besetzung der Beschälstationen im Jahre 1857.

Namen der Stationen.	Anzahl der aufgestellten Beschäler.	Namen der Beschäler.	Abgang und Eintreffen derselben.
1) Altshonnau	3	Napoleon, Elector, Douglas.	Abg. auf die Stationen den 1. Februar von Moritzburg, Rückkehr dahin den 15. Juli.
2) Aschersbain bei Hartha	3	Goliath, Hetman, Jason.	
3) Borna	3	Boreas, Redrover, Dictator.	
4) Großenhain	3	Hannibal, Emilius, Harbi.	
5) Subertusburg	3	Columbus, Cyrus, Herald.	
6) Junitz bei Zwenkau	4	Morton, Jordan, Erich, Emir.	
7) Kesselsdorf bei Dresden	4	Mars, Robold, Uncas, Apollo.	
8) Seditz bei Pirna	3	Achilles, Elliot, Despot.	
9) Wernsdorf bei Glauchau	3	Ariel, Kobrus, Cato.	
10) Wurzen	4	Bruno, Carlos, Draco, Correggio.	
11) Zella	3	John Bull, Hector, Nero.	
12) Cantz-Christina bei Bauzen	4	Brownlord, Fidelio, Demetrius, Ernst August.	
13) Groß-Pennersdorf bei Herrnhut	4	Gladiator, Felix, Kolos, Belisar.	
14) Schweinert bei Kloster Marienstern	3	Brenno, Greif, Leo.	
15) Annaberg	3	Eid, Janus, Diego.	
16) Chemnitz	3	Fingal, Mollholm, Erwin.	
17) Frauenstein	3	Egon, Standart, Bayard.	
18) Kleinschweidnitz bei Löbau	3	Brutus, Alcidor, Bolivar.	
19) Mönchsfrei bei Freiberg	3	Gouverneur, Jocus, Hygon.	
20) Reichenbach	2	Fulko, Faust.	
21) Moritzburg	4	Blücher, Coriolan, Grenadier, General.	

Bekanntmachung.

Montag den 9. Februar Nachmittags 1 Uhr werden im Mühlholze auf Connewitzer Reviere circa 100 Stücke eichene, rüsterne und andere Kugelhölzer, so wie Dienstag den 10. Februar früh 9 Uhr ebendasselbst circa 100 Stück Abraumhaufen und diverse Scheitklastern unter den bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, den 31. Januar 1857.

Des Rathes Deputation zum Forstwesen.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 12. Februar werden im Rosenthale auf diesjährigem Schlage früh 9 Uhr diverse Kugelhölzer, Scheitklastern, Abraum- und Langhaufen unter den bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Leipzig, den 31. Januar 1857.

Des Rathes Deputation zum Forstwesen.

Bekanntmachung.

Im Monat Januar d. J. sind von uns wegen nachstehender wohlfahrtspolizeilicher Vergehen Strafen oder Bedeutungen auszusprechen gewesen.

Leipzig, am 4. Februar 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.

R o t h.

O. Meßler, Act.

1) Straßenverunreinigungen und sonstige Ordnungswidrigkeiten beim Räumen der Privat- und Senkgruben, so wie beim Abfahren des Düngers	10.
2) Sonstige Straßenverunreinigungen, beim Kohlenabladen, Schutfahren etc.	5.
3) Ausgießen von Flüssigkeiten, Herabwerfen von Gegenständen aus den Fenstern auf die Straße u. dergl. m.	1.
4) Ausschütten von Asche, Ruß, Scherben, Bauschutt u. s. w. auf die Straßen überhaupt, ingleichen von Kehrriecht außerhalb der Kehrzeit (Markttags Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr) und Liegenlassen von Kehrriecht, Geströhbe u. s. w. außerhalb dieser Zeit	10.
5) Unterlassenes Kehren der Straße innerhalb der vorgeschriebenen Zeit (Markttags Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr)	1.
6) Ordnungswidriges Füttern der Pferde auf der Straße	2.
7) Versperrung oder Hemmung der Passage auf Straßen, Trottoirs und Fußwegen durch Stehen- und beziehentlich Liegenlassen von Wagen, Karren, Kisten, Schutt, Sand und dergl. mehr, Aufstellen von leeren Wagen, beim Befrachten der Wagen, so wie durch Aufschlagen von Verkaufsständen und Aushängen oder Aussetzen von Waarenkasten etc.	11.
8) Ordnungswidriges Passiren der Trottoirs und Fußwege mit umfangreichen Gegenständen, Wagen und dergl.	139.
9) Vorschriftenwidriges Anbringen von Stell- und Doppelfirnen während der Messe	2.
10) Unterlassenes Streuen von Sand, Asche oder Sägespähnen auf Fußwegen und Trottoirs bei Glätte und Aufeisen der Lagerinnen	2.
11) Unbeaufsichtigtes und ordnungswidriges Stehenlassen bespannter Wagen, Schleifen oder Schlitten auf der Straße	12.
12) Ausklopfen von Teppichen etc. auf Straßen und an anderen als den hierzu angewiesenen Plätzen	3.
13) Fahren mit vorschriftswidrig construirten Rollwagen, ohne Polster unter der Schrotleiter oder schneller als im Schritt.	2.
14) Mangel und ordnungswidrige Beschaffenheit von Aschengruben	5.
15) Feuerdefecte und feuerpolizeiwidrige Anlagen	1.
16) Tabakrauchen in Ställen, Werkstätten und anderen feuergefährlichen Orten, ingleichen Betreten von dergleichen Räumlichkeiten mit brennender Cigarre oder Pfeife	19.
17) Unvorsichtiges Gebahren mit Feuer, Licht, Pulver, Streichzündhölzchen und Asche	4.
18) Unerlaubtes Abbrennen von Feuerwerk	1.
19) Fordern oder Berechnen der Preise nach alten oder guten Groschen	1.
20) Contraventionen der Fiaces und concessioirten Einspänner	9.
21) Verschiedene andere wohlfahrtspolizeiliche Contraventionen	9.

Summa 249.

Die Leipziger Hypothekenbank.

Als wir im vorigen Jahre am 19. Juli zur Zeit des Auftauchens der verschiedenen sogenannten „Credits mobiliers“ in diesem Blatte unsere Bedenken hinsichtlich der Rentabilität und Stabilität derselben äußerten, glaubten wir nicht, daß unsere Prophezeiungen schon so schnell und beinahe buchstäblich in Erfüllung gehen sollten und diese „Credits“ so eilig mobile in besonderer Bedeutung werden würden. Daß es früher oder später so kommen mußte, hat wohl kein Unbefangener, den die damalige Speculationsthrone nicht ergriffen hatte, bezweifelt, allein daß diese papiernen Chateaux en Espagne so bald ihrem Einsturze nahe kommen würden, daran hat wohl Niemand gedacht, und wir können nur Diejenigen innig bedauern, die durch ihr schon eingezahltes Geld in diesen Einsturz drohenden Gemäuern zu bleiben gezwungen sind. Möge es gelingen, allzugroßen Verlusten vorzubeugen.

Wir wollen uns jetzt nicht mit den Ursachen der erlebten Resultate beschäftigen, wir wollen hier nur einige Worte über die unheilvollen Wirkungen auf das nicht speculirende Publicum niederschreiben. Für Leipzig speciell dürfte wohl die dadurch herbeigeführte allererste, am meisten gefühlte Calamität darin bestehen, daß die sonst stets für gute Hypotheken bereit liegenden Gelder zum Baue oben erwähnter Luftschlösser verwandt, ja daß selbst viele gute und sichere Hypotheken zu diesem Zwecke gekündigt wurden, was schon für die Besitzer fertiger Häuser die peinlichsten Verlegenheiten hervorrief und noch hervorruft, für Neubauten aber ein Hemmnis ist, was einem förmlichen Stocken gleich kommt. Die nächste, schon jetzt fühlbare und bei der täglich wachsenden Bevölkerung sich täglich mehr fühlbar machende Folge ist Mangel an Wohnungen und dadurch immer höher und höher gesteigerte Miethen; ob aber in einer Stadt, wo die Miethen in zu starkem Mißverhältnisse zum Verdienste und dem Einkommen der nicht grundbesitzenden Einwohner stehen, allgemeiner Wohlstand herrschen kann, dürfte wohl schwer zu behaupten sein.

Darum können wir, obgleich wir dem Unternehmen, so wie den Unternehmern ganz fremd gegenüber stehen, das Project einer Leipziger Hypothekenbank nur freudig begrüßen, da wir in der Realisation desselben die gründliche Abhilfe der oben ange-

fährten Calamitäten sehen, um so mehr da Prospect und Statuten ganz das Gepräge eines auf solidester Basis zu gründenden Unternehmens tragen. Ob schon viel Actien gezeichnet sind, ist uns unbekannt; allein ein trauriges Zeichen der Zeit würde es sein, wenn ein derartiges so nützliches, so zeitgemäßes Unternehmen wegen Mangel an Theilnahme nicht zu Stande käme, denn es ist eines derjenigen Unternehmen, bei dessen Zustandekommen und Aufblühen Jeder, der Grundbesitzer durch leichte Erlangung etwa gewünschter Hypotheken, der Capitalist durch die allersicherste Placirung seiner Capitalien, die ihm durch das System der Bank eben so liquide bleiben als jede andere Eisenbahn- oder Bankactie und endlich jeder Privatmann und Gewerbetreibende dadurch, daß die Bank Neubauten im größten Umfange möglich machen und dadurch wieder eine übermäßige Steigerung der Miethen verhindert werden wird, interessirt ist. Möge daher Jeder nach Kräften diesem Unternehmen seine Theilnahme zuwenden, weil es unbedingt als ein für das große Publicum gemeinnütziges zu betrachten ist, deren die Jetztzeit leider! keines aufzuweisen hat.

△

Gegen öffentliche Früh-Begräbnisse.

So ehrenwerth und menschenfreundlich auch die edle Sitte ist, geliebte Todte oder achtbare Menschen überhaupt zu ihrer Grabesruhe zu geleiten, um ihnen aus Liebe, Freundschaft, Dankbarkeit oder andern ehrenwerthen Gesinnungen die letzte Ehre für diese Erde zu erweisen und sich selbst dabei seiner eignen Sterblichkeit, des künftigen Gerichts und der Vergeltung zu erinnern, zumal wo ernste Worte des Glaubens und Hoffens mit Würde an Gräbern gesprochen oder gesungen werden, so möchte doch in Bezug auf Zeit und Stunde solcher öffentlicher Beerdigungen bei Einladung zu selbigen billige Rücksicht auf Leben und Gesundheit der Einzuladenden zu nehmen sein. Demnach glaube ich aus der Seele sehr Viele zu sprechen, wenn ich mich, namentlich in strenger Winterzeit wie jetzt, gegen alle Früh-Begräbnisse, besonders öffentliche, geradezu erkläre, weil sie dem Todten nichts nützen, den Lebenden und Mitgehenden aber in vielen Fällen offenbar

Schaden, wie aus der Erfahrung schlagende Beweise genug vorhanden sind. Dagegen wird derselbe Zweck ehrender Begleitung bei passender Tagesstunde, etwa von 10 Uhr an (abgesehen freilich vom gewöhnlichen Geschäftsgange), mit weit weniger Umständen, Ängstlichkeit vor zu befürchtenden Fieberschauern und bangen Sorgen der daheimbleibenden Gattin und Kinder um den vielleicht schon kränklichen Gatten und Vater, der aus Rücksichten oder Selbsttrieb zum Leichenzuge in die ungewohnte starre Frühkälte hinausgeht und halbkrank wieder heimkehrt, — erreicht werden. Man wende nicht ein: Schreiber dieses sei wahrscheinlich ein Langschläfer oder Weichling. Nein, vom ärztlichen Standpunkte aus sind Frühbegräbnisse zu widerrathen. Wenn schon im Frühling und Sommer, überhaupt bei milderer Witterung, die Morgenthau, Erddünste und häufigen Zugwinde auf Todten-Äckern dem durch die vorherige Bettwärme doch sensibler gewordenen Körper nicht eben vortheilhaft sind, so tritt der offenbare Nachtheil für letztern bei nasskalter, eisiger Herbst- und Winterwitterung um so auffälliger hervor, zumal wenn wie am vor. Sonntag den 1. Febr. c. die Kälte eine für uns schon bedeutende Höhe von 10—13° erreicht hat und laut Leipz. Tageblatt vom vorigen Freitag zufällig eine öffentliche Leichenbestattung für den Sonntag früh 7 Uhr angesetzt war. Mir kann es im Innersten wehe thun, wenn bei solchen Früh-Leichenzügen, welche je nach der Entfernung vom städtischen Gottesacker vielleicht 2 und mehr Stunden Zeit erfordern, wobei sich Viele theils aus wirklicher Theilnahme und Pflichtgefühl, theils aus Rücksicht gegen den Verstorbenen und dessen Familie anschließen, Andere dagegen ohne innere Betheiligung aus Rücksicht auf besondere amtliche oder sonstige Verhältnisse mitzugehen sich genöthigt sehen, weil man ihnen das Wegbleiben falsch deuten, wohl gar stark verübeln würde, mir kann es unendlich Leid thun, sage ich, wenn solche Pflicht- oder Freundschaftsopfer oftmals dann mit momentan gefährlichen Erkältungen oder gar schweren Erkrankungen und andern traurigen Folgen gebüßt werden, was bei Bestattungen zu späterer Morgen- oder Nachmittagszeit oder gegen Abend, wo Körper und Geist nicht mehr in solcher Spannung sind wie am frühen Morgen, sondern sich der Außenwelt gleichsam acclimatirt haben, weit weniger zu befürchten steht. Dies meine Ansichten gegen Früh-Begräbnisse in rauher Jahreszeit zumal, daher ich dergleichen nur sehr ausnahmsweise frequentiren, am wenigsten aber selbst solche veranlassen würde, weder activ noch passiv, und zwar aus Pflichtgefühl für die der Menschheit schuldige Schonung!

Öffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, den 6. Februar. Heute Nachmittag um 3 Uhr fand vor dem königl. Bezirksgerichte eine öffentliche Sitzung unter dem Vorsteher des Herrn Gerichtsrathes Preil und unter Mitwirkung des stellvertretenden Staatsanwalts Herrn Krix statt, in welcher die Anklage wider Raymund Gustav Pannecke aus Posen wegen Partiererei zur Verhandlung kam. Da der Fall selbst wenigstens für das größere Publicum irgend ein Interesse kaum haben kann und eine nähere Besprechung desselben leicht zur Verletzung notwendiger Rücksichten der Discretion führen könnte, so beschränken wir uns auf die einfache Mittheilung, daß Pannecke (durch Herrn Adv. Kleinschmidt vertheidigt) seines Verbrechen geständig, durch das Urtheil des Gerichtshofes zu einer Gefängnißstrafe in der Dauer von 4 Wochen verurtheilt worden ist.

Bericht über die Witterungs- und Krankheitsverhältnisse im Monat Januar.

Nachdem in den ersten 4 Tagen bei SW eine mittlere Tageswärme von +4° geherrscht hatte, sank die Temperatur am 5. schnell unter 0°, und es trat vom 6.—12. eine Kälte von 5° im Durchschnitt bei O und NO ein. Vom 12. ab stieg das Thermometer früh und fast stets um die Mittagszeit über 0° bis zum 28. von welchem Tage an eine intensive Kälte anhaltend eintrat. Die mittlere Monatswärme war nur -0,2° und wich nach einem 8jähr. Durchschnitt um -1,2° ab. — Heitere Tage waren 3, z. Th. heitere 7, trübe neblig 21, die 4 mal von Regen, 7 mal von Schneefällen begleitet gewesen waren. Die Luftbeschaffenheit war durchgängig feucht — SW vorherrschend (an 35 Dreittelagen, NW, SSO je 13, NO 10, O und SO je 5, S 4, W 3, N 2,

WSW 1). Der Stand des Barometers schwankte sehr; am 9. bei SW 28" 1,2" und am 11. bei SO 26" 11". Der mittlere Stand war 27" 6,1".

Unter den Krankheiten herrschten die Entzündungen der Lungen, Luftwege — einzelne Fälle der häutigen Bräune ereigneten sich — der Mandeln zc. vor. Pockenartige Ausschläge kamen einzeln, Scharlach sehr häufig, minder häufig Rheumatismen, Blutungen und gastrische Fieber zur Behandlung. Gestorben sind 161, excl. 4 todtgeb. Knaben und 2 Mädchen:

unter dem ersten Halbjahre	15 männl., 12 weibl. Indiv.,
vom Halbjahre bis mit 1. Jahre	3 = 2 = =
= 1. bis mit 5. Jahre	16 = 8 = =
= 5. = = 10. =	3 = 2 = =
= 10. = = 20. =	3 = 6 = =
= 20. = = 30. =	5 = 6 = =
= 30. = = 40. =	5 = 9 = =
= 40. = = 50. =	11 = 4 = =
= 50. = = 60. =	8 = 5 = =
= 60. = = 70. =	14 = 8 = =
= 70. = = 80. =	5 = 6 = =
= 80. —	2 = 3 = =
	90 männl., 71 weibl. Indiv.

Stadttheater.

Am 6. Februar ward die Posse „Doctor Fausts Zauberläppchen“ von Hopp (Musik von Hebenstreit) neu einstudirt gegeben und sprach allgemein und mit Recht sehr an, daß sie ohne Zweifel zu den besseren Stücken dieses Genres gehört. An die dem Ganzen zu Grunde liegende Idee sind eine Menge höchst komischer Situationen und guter Witz geknüpft, welche jedoch stets eine gewisse naturwüchsige Harmlosigkeit behalten, nie herausfordernd oder gar verlegend werden, wie das in Possen aus der neuesten Zeit hin und wieder der Fall. Mit vielem Geschick sind die Charaktere der zahlreichen Personen des Stückes in bestimmten und scharfen Contouren gezeichnet; es fehlt nicht an drastischen, mit gesundem volksthümlichen Humor ausgestatteten Figuren. Die Handlung des Stückes ist sehr lebendig und Abwechslung darbietend. — Abgerechnet einige minder wesentliche Unsicherheiten im Ensemble war die Darstellung der Posse eine sehr lobenswerthe. Die größeren wie die kleineren komischen Partien waren sämmtlich gut vertreten. Herr Denzin gab die eigentliche Hauptrolle, den Andreas Pimperuß, mit vieler Gewandtheit und bei allem Humor mit dem hier nöthigen Anstrich von Gemüthlichkeit. Eine nicht minder tüchtige und sehr erheiternd wirkende Leistung war die des Herrn Ballmann in der Rolle des drolligen Schlossinspectors Schuffelmann, eben so wie die Herren Böckel als Chevalier von Silberpappel und Ladday als Barnabas Kneiffer aus ihren Rollen sehr gelungene Genrebilder zu machen verstanden. Von den übrigen in hervortretenderen Rollen beschäftigten männlichen Darstellern sind ferner mit besonderer Anerkennung die Herren Pauli als Obrist von Rodensee, Stürmer als Blühdorn und Behr als Advocat Drehpiff zu nennen. Die beiden größeren weiblichen Partien wurden von Frau Bachmann (Waltraut) und Fräulein Ungar (Flora) sehr hübsch gegeben. Auch eines selten beschäftigten jungen Mitgliedes, des Fräulein Ströffer, welches die naive Rolle des Stangerl recht niedlich durchführte, ist mit aufmunternder Anerkennung zu gedenken. F. Gleich.

Vermischtes.

Es dürfte für manchen Leser und namentlich für manche Leserin b. Bl. von Interesse sein zu erfahren, daß in Leipzig eine Heilanstalt existirt, welche sich damit beschäftigt, die Beseitigung der s. g. Haarkrankheiten, welche jetzt in überraschender Weise überhand nehmen, zu erzielen. Die Inhaber dieser Anstalt sind die Gebrüder Behr, von denen der eine Arzt in Harburg, der andere hier in Leipzig wohnhaft ist. Die Genannten können durch zahlreiche Atteste darthun, daß sie ihre Aufgabe, der haarleidenden Menschheit die bisher vergeblich gesuchte Hülfe zu bringen und die natürliche Fierde des Kopfes in ihrer normalen Kraft und Schönheit wieder herzustellen, in befriedigender Weise erfüllen. Die genannten Haarärzte heilen mit seltenen Ausnahmen ebenso partielle wie totale Kahlheit, wie sie die normale Haarfarbe zu erhalten und wieder herzustellen vermögen. B.

Handwerkerbank in Stuttgart. Stuttgart, 27. Januar. Vor einem Jahre etwa wurde die letzte Hand der Vorbereitung an die Statuten dieses jungen Instituts gelegt; doch verzögerte sich die eigentliche Constituirung der Bank bis Anfangs März. 60 Mitglieder mit einer Einlage von 116 Fl. 42 Kr. bildeten den Stamm. Die Mitgliederzahl hob sich sehr rasch: Ende März waren es schon 69, April 90, Mai 101 u. s. f., im Decbr. 203. Mit dem Wachsthum der Mitglieder hielt die Größe der Einlagen ziemlich gleichen Schritt. Ende April betragen die Einlagen 169 Fl. 6 Kr. December 474 Fl. 36 Kr. Statutengemäß konnte die Bank ihre Thätigkeit in Verabreichung von Vorschüssen erst 3 Monate nach der Constituirung beginnen. Dieser Zeitpunkt trat mit dem 1. Juni ein. In diesem Monat wurden in 7 Posten 855 Fl. ausgetiehen, im Juli in 9 Posten 1322 Fl. u. s. f., im November in 21 Posten 3274 Fl., im December 18 Posten mit 2535 Fl., zusammen 13,332 Fl. (N. 3.)

Magdeburg, 2. Febr. Unsere gute Stadt befindet sich seit wenigen Tagen in einer Aufregung, die Alt und Jung, Mann, Weib und Kind in gleichem Grade ergriffen hat und die von Stunde zu Stunde sich noch vergrößert. Und wodurch ist diese Aufregung hervorgerufen worden? werden Sie fragen. Ich antworte: durch ein Etablissement, das Berlin noch entbehrt, dessen wir uns aber seit Kurzem erfreuen, trotz des Anstoßes und Aergernisses, die ein ehrenwerther Theil der menschlichen Gesellschaft, die verehrliche Bäckerkunst, daran nimmt. Es war der 27. Jan., an welchem Tage die Magdeburger Brodfabrikgesellschaft ihre Thätigkeit unter dem Jubel des großen Publicums und dem Abscheu der Bäcker begann, und die Herren Capelle und Haase, die dem Unternehmen vorstehen, liefern den erstaunten Magdeburgern ein so vortreffliches Fabrikat, daß kein Mensch mehr die Brode und Semmeln unserer Bäcker essen mag, so große Mühe diese Herren sich auch geben, uns zu überzeugen, daß nur ein ganz lächerliches Vorurtheil das neue Fabrikat dem ihrigen vorziehen könne. Wie die Sachen aber nun einmal stehen, das Publicum hört nicht auf die Ermahnungen der Bäcker, es bestürmt die Niederlagen der Brodfabrik, deren 19 in der Stadt eröffnet sind, und die Bäcker behalten ihr altgewordenes Gebäck. Die Eröffnung dieses neuen Etablissements ist aber auch eine wahre Wohlthat für unsere Stadt, deren Bewohner bisher gezwungen waren ein Gebäck zu verzehren, dessen große Mittelmäßigkeit in sehr schlechtem Verhältniß zu dem dafür gezahlten Preise stand. Es ist ganz unzweifelhaft, daß die hiesige Brodfabrikgesellschaft vortreffliche Geschäfte machen wird, die immer größere Ausdehnung erhalten werden, da die ganz vorzüglichen Maschinen und Räumlichkeiten, über welche sie verfügt, ihr gestatten, auch für den Consum der Umgegend zu sorgen. (B. B.-3.)

Nach der neuen Münzconvention werden die in Deutschland und Oesterreich bestehenden drei Landeswährungen zwar nicht vollständig in eine gemeinsame Währung verschmolzen, dieselben werden jedoch auf der Basis einer gemeinschaftlichen Münzverfassung einander wesentlich nähergeführt. Jene Basis beruht auf der Annahme der Gewichtseinheit des Zollvereins als das allgemeine Münzgewicht, und die Annäherung ist hauptsächlich durch die Einführung des Thalers als Einheit in der Unionsmünze, so wie einer Unions-Goldmünze bewirkt und als Princip des deutschen Münzwesens der Silberwerth als Regulator der Vereinsmünzen anerkannt. Der Zwangscours erstreckt sich daher nur auf die Vereins-Silbermünzen, während die Vereins-Goldmünze bei Zahlungen nicht unweigerlich angenommen zu werden braucht. Mit dem Tage der Einführung der Münzreform wird in der preussischen Münze die Prägung der Vereinsthaler beginnen. Die laut Abkommen vom 30. Juli 1838 geschlagenen Doppelthaler und 3 $\frac{1}{2}$ -Guldenstücke behalten denselben Werth wie die Vereinsthaler und die Thaler, welche nach dem 14-Thalerfuß vor 1839 geschlagen wurden. Ebenso bleiben die bisherigen preussischen Thaler in gleichem Werth mit den Vereinsthalern im Cours. Die Staaten, welche das neue gegen das alte System vertauschen, werden gleichzeitig zur Einschmelzung der alten Münzen schreiten. Die Prägung der neuen Münzen wird sich gleichzeitig auf sämtliche Sorten von Vereinsmünzen beziehen. Oesterreich wird an doppelten und einfachen Vereinsthalern eine dreimal so starke Summe als die der Zweiguldenstücke prägen und seinen Münzen eine Nationalbezeichnung geben, welche der in dem Decimalsystem des lombardisch-venetianischen Königreichs entspricht. Die Ausgabe von

Papiergeld mit Zwangscours seitens Oesterreichs und der deutschen Regierungen ist für die Folge nicht gestattet, wofür nicht Maßregeln getroffen sind, daß zu jeder Zeit das Papier gegen das Vereins-Silbergeld ausgetauscht werden kann. (Austria.)

Wie sehr der Nordwesten der Ver. Staaten an Cultur und Reichthum während der letzten 15 Jahre gestiegen ist, ersieht man am besten aus dem Vergleich der Ziffern der Handelsthätigkeit auf den Seen, über welche nun vorzugsweise die Güter desselben geführt werden. Der Werth dieses Handels, welcher im Jahre 1841 D. 65,000,000 betrug, ist im Jahre 1856 auf D. 1,176,700,000 angeschwollen.

Dieser ging durch folgende Häfen, als:

Buffalo	D. 303,033,000,
Chicago	= 223,878,000,
Cleveland	= 162,180,000,
Detroit	= 110,000,000,
Milwaukee	= 35,000,000,
Maumee	= 94,107,000,
Sandusky	= 60,000,000,
Dewego	= 146,235,000,

und die kleineren Orte, als Sacketto, Harbor, Cape Vincent, Oswegatchie, Genesee und Niagara. = 42,262,000.

Erwägt man nun ferner, daß von noch vielen kleinen nicht gezählten Orten an den Seen und mittelst der Eisenbahnen, die damals noch gar nicht etablirt waren, eine bedeutende Gütermasse transportirt wird, so kann man wohl annehmen, daß der Handel des Westens mit dem Osten sich um das Zwanzigfache vermehrt hat. (Ill. Stöztg.)

Spiritus-Production in England. Einem Berichte von Brotherton entnehmen wir, daß die Spiritus-Production im ganzen Königreiche

im Jahre 1850	25,844,887,
1851	24,543,857,
1852	24,423,202,
1853	26,441,557,
1854	25,003,912,
1855	27,485,193 Gallonen

betrug (1 Gallone = 3,9680 preuß. Quart). Von der letzten Quantität wurden destillirt: in England 7,921,983 Gall., in Schottland 11,283,636 Gall., in Irland 8,297,574 Gall. Mit der Consumtionssteuer wurden überhaupt im letzten Jahre belegt: in Großbritannien 15,728,419 Gall., und in Irland 6,228,856 Gall. Die Menge des zum Consum eingeführten fremden und Colonial-Spiritus betrug im letzten Jahre 4,788,687 Gall., wovon 4,457,455 auf England, 192,148 auf Schottland und 139,083 auf Irland kamen.

Es wird interessiren, etwas über die amerikanischen Aerzte weiblichen Geschlechts zu hören, von denen so oft die Rede ist. Dieselben werden jetzt ein reguläres Institut dort. Es sind erst neun Jahre, seitdem die erste Doctorpromotion einer Dame — damals ein Weltwunder — stattfand. Seitdem hat die Zahl der Professoren und Studenten der weiblichen Medicin rasch und bedeutend zugenommen. Man hat jetzt weibliche medicinische Facultäten in Boston und Philadelphia, ferner in Sprakus, Cleveland und Cincinnati. Die Anstalten der beiden ersten Städte werden von der Regierung unterstützt. Die besten weiblichen Aerzte sind aber jetzt in Newyork. Dr. Elizabeth Blackwell ist erster Pionnier unter ihnen. Sie hat eine orthodoxe Erziehung erhalten und ist nun eine Anhängerin der Chirurgie und Anatomie. Sie graduirte im Jahre 1849 im Geneva College, worauf sie nach Europa ging, wo sie drei Jahre hindurch die Hörsäle und Hospitäler der Hauptstädte des Festlandes besuchte. Sie practicirt seit fünf Jahren in Newyork mit ziemlichem Erfolge. Miss Blackwell ist etwas unter mittlerer Größe und lady-like in ihrer Erscheinung und von so anspruchslosem Wesen, daß man schwer bei ihr die Festigkeit und Stärke vermuthen würde, welche die Ausübung ihres Berufs erfordert. Dr. Emily Blackwell, die vor Kurzem in Paris graduirte, ist so eben, mit den schmeichelhaftesten Zeugnissen der ausgezeichnetsten Aerzte von Europa versehen, nach Amerika zurückgekehrt. Sie ist jung und enthusiastisch, von einnehmendem Aeußern und scheint vortrefflich geeignet, ihre Schwester in ihrem Lieblingsplane zu unterstützen, welcher darin besteht, eine

Anstalt zu errichten, in welcher Frauen den Vortheil der Hospital-
praxis genießen können. Die beiden Schwestern haben als Dritte
Miss Maria Jarewski im Bunde, ehemalige Accoucheuse des
königlichen Hospitals in Berlin. Alle Drei besitzen das Gepräge
des Talents, der Bildung und Erfahrung in ihrem Berufe. Sie
ordiniren täglich zu bestimmten Stunden gratis armen Frauen.
Dr. Lydia F. Fowler ist dem größern Publicum durch ihre
physiologischen Vorträge bekannt und bekleidet eine Professur in
Dr. Tralls hydropathischem Collegium. Mehrere andere ihrer
Colleginnen wohnen in Neuyork und Brooklyn; die meisten unter
ihnen sind Anhänger von Priesnitz. (D. A. Z.)

Auf dem Rathhause in Lüttich hat sich folgende Scene ereignet.
Ein Paare harrten auf den Bürgermeister, der die Civilehen zu
schließen hat. Als derselbe eingetreten, brach sich ein junges Mädchen
mit einem Blumenstrauß Bahn durch die Versammelten und näherte
sich dem Paare, welches eben vor dem Bürgermeister stand. Der
Bräutigam wurde beim Anblick des Mädchens verwirrt, und
ließ seine Braut, welche ängstlich zu ihm auffah, stehen. Das
Mädchen mit den Blumen benutzte diesen Augenblick, ihm eine
Strafpredigt zu halten; weinend warf sie ihm seine Untreue vor
und endete damit, daß sie sagte, ihre Liebe sei beschungeachtet so
stark, daß sie ihm alles Glück zu seiner neuen Verbindung wünsche
und ihm deshalb den Blumenstrauß überreiche, welchen er ihr

zum Andenken bewahren möge. So viel Liebe konnte nicht unde-
lohnt bleiben. — Du liebst mich also noch immer? frag der junge
Mann. Immer, immer werde ich Dich lieben! schluchzte das
junge Mädchen. Sie lieben sich! wiederholte der Chor der Um-
stehende erstaunt, als der junge Mann das Mädchen am Arm
nahm, sich mit ihr entfernte und seine Braut mit Verwandten
und Freunden im Stich ließ.

In Lancashire macht die Erfindung eines Chemikers, Mr.
John Leigh, statt des Mehles eine wohlfeilere Substanz zur Her-
stellung der in der Kattun-Fabrikation so viel gebrauchten Papp
zu verwenden, gerechtes Aufsehen. Die neue Substanz wird aus
einem Soda-Silicat, mit andern Worten aus Sand gewonnen.
Dadurch soll eine Ersparniß bei der Papp-Bereitung von 25 bis
50 pCt. erzielt werden, abgesehen davon, daß Mehl im Betrage
von 3 bis 3 1/2 Millionen Pfd. St. jährlich (?), das bisher zur
Pappe verwendet wurde, als Nahrungsmittel auf den Markt ge-
bracht werden könnte.

Briefkasten.

Die Aufforderung, „die Auflösung der Communalgarde betreffend“,
gehört in den Annoncen-Theil, und muß daher der geehrte Empfänger das
Nöthige in der Expedition des Tageblattes bestellen. Wir können uns
dabei nicht betheiligen. Die Redaction.

Leipziger Börsen-Course am 7. Februar 1857.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.	pCt.	Angeb. Ges.	excl. Zinsen.	pCt.	Angeb. Ges.	excl. Zinsen.	Angeb. Ges.	Angeb. Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.			Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-			Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu		
v. 1830 v. 1000 u. 500 <i>asf</i>	3	85	Oblig. pr. 100 <i>asf</i>	4	91	Leipzig à 100 <i>asf</i> pr. 100 <i>asf</i>	93 1/4	92 3/4
- kleinere	3		do. do. do.	4 1/2	93 1/4	Anh.-Dess. Bank Litt. A. u. B.		
- 1855 v. 100 <i>asf</i>	3	78 1/2	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part.-			à 100 <i>asf</i> pr. 100 <i>asf</i>		135
- 1847 v. 500 <i>asf</i>	4	98 1/4	Oblig. pr. 100 <i>asf</i>	3 1/2	100 1/2	do. do. Litt. C. à 100 <i>asf</i> do.		132 1/4
- 1852 u. 1855 v. 500 <i>asf</i>	4	98 1/4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	Braunsch. do. do. do.	134	
v. 100 -	4	99 1/8	Magd.-Leipzig Eisenb.-Prior.-			Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 Ldrs.	117 1/4	
- 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	101 1/4	Actien pr. 100 <i>asf</i>	4	93 3/4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 <i>asf</i>		
Act. d. ehem. S.-Schles.			do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	pr. 100 <i>asf</i>		89 1/4
Eisenb.-Co. à 100 <i>asf</i>	4	99	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3		Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.		124
K. S. Land-sv. 1000 u. 500	3 1/2	86	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 <i>asf</i>	4 1/2	100 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200 <i>asf</i>		
rentenbriefe kleinere	3 1/2					pr. 100 <i>asf</i>		96 1/4
Leipzig-St.-sv. 1000 u. 500	3	95 1/2	Eisenbahn-Actien			Geraer Bank à 200 <i>asf</i> pr. 100 <i>asf</i>		106 1/2
Obligat. kleinere	3		excl. Zinsen.			Gothaer do. do. do.		100 1/4
do. do. do.	4	99	Alberts-Bahn à 100 <i>asf</i> pr. 100 <i>asf</i>			Hamburger Norddeutsche Bank		
do. do. do.	4 1/2	101 1/2	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 <i>asf</i> do.			à 250 Mk.-Beo. pr. 100 Mk.-Beo.		
do. von 1856 v. 100 <i>asf</i>	4		Berlin-Anhalter à 200 <i>asf</i> do.			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Beo.		
Sächs. erbl. sv. 500 <i>asf</i>	3 1/2	86 1/2	Berl.-Stett. à 100 u. 200 <i>asf</i> do.			pr. 100 Mk.-Beo.		
Pfandbriefe v. 100 u. 25 <i>asf</i>	3 1/2		Chemn.-Würschn. à 100 <i>asf</i> do.			Hannoverische Bank à 250 <i>asf</i>		
do. do. v. 100 u. 25 <i>asf</i>	3 1/2	91 3/4	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 <i>asf</i> do.			pr. 100 <i>asf</i>		
do. do. v. 500 <i>asf</i>	4	99	Köln-Mindener à 200 <i>asf</i> do.			Leipziger do. à 250 <i>asf</i> pr. 100 <i>asf</i>		166 1/2
do. do. v. 100 u. 25 <i>asf</i>	4		Leipzig-Dresdner à 100 <i>asf</i> do.			Lübecker Credit- u. Vers.-Bank		
do. lausitz. Pfandbr. à 100 <i>asf</i>	3	86	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 <i>asf</i> do.			à 200 <i>asf</i> pr. 100 <i>asf</i>		
do. do. do. do.	3 1/2	94	do. Litt. B. à 25 <i>asf</i> do.			Meininger Credit-Bank à 100 <i>asf</i>		
do. do. do. do.	4	99	Magdeburg-Leipzig. à 100 <i>asf</i> do.	274		pr. 100 <i>asf</i>		96
K. Pr. St.-sv. 1000 u. 500 <i>asf</i>	3	84 1/2	do. do. II. Emiss. à 100 <i>asf</i> do.	252		Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.		
Cr.-C.-Sch. kleinere	3		Oberschles. Litt. A. à 100 <i>asf</i> do.			pr. 100 fl.		
K. Preuss. Staats-Schuld.-Sch.	3 1/2		do. „ B. à 100 <i>asf</i> do.			Rostock. Bank à 200 <i>asf</i> pr. 100 <i>asf</i>		
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2		do. „ C. à 100 <i>asf</i> do.			Schweiz. Cred.-Anst. zu Zürich		
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2		Thüringische à 100 <i>asf</i> do.	133		à 500 Fres. pr. 100 Fres.		
do. do. do. do.	5	83 1/4				Thür. Bank à 200 <i>asf</i> pr. 100 <i>asf</i>		103 1/4
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	85				Weimar. do. à 100 <i>asf</i> pr. 100 <i>asf</i>	128 1/4	
do. Loose v. 1854 do.	4					Wiener do. pr. Stück	680	
Sorten.			Wechsel.					
Augustd'or à 5 <i>asf</i> à 1/5 Mk.			Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 <i>asf</i>			Breslau pr. 100 <i>asf</i> Pr. Cr.	{ k. S. — 99 7/8	
Br. u. 21 K. 8 G.			do. do. do. à 10 <i>asf</i>			Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	{ k. S. 57 3/16	
Preuss. Frd'or do. do.			Ausländ. Banknoten, für welche			in S. W.	{ 2 M. —	
And. ausl. Ld'or do. nach			hier keine Auswechs.-Casse		99 5/8	Hamburg pr. 300 Mk. Beo.	{ k. S. — 152 1/8	
gering. Ausmünzungsf.		10 1/8				do. do. do.	{ 2 M. — 151 1/8	
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.		5. 14				London pr. 1 £ Sterl.	{ 7 Tage dato —	
Holländ. Duc. à 3 <i>asf</i> Agio pr. Ct.		5				do. do. do.	{ 2 M. 6. 19 1/2	
Kaiserl. do. do. do.		5				do. do. do.	{ 3 M. —	
Breslauer do. do. à 65 <i>asf</i> do.			Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{ k. S. 143 1/4		Paris pr. 300 Francs . . .	{ k. S. — 80 1/8	
Passir- do. do. à 65 <i>asf</i> do.			do. do. do.	{ 2 M. —		do. do. do.	{ 2 M. —	
Conv.-Species u. Gulden do.			Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{ k. S. 102 7/8		do. do. do.	{ 3 M. —	
do. 10 und 20 Kr. . . . do.		2 1/2	Berlin pr. 100 <i>asf</i> Pr. Cr.	{ k. S. — 100		Wien pr. 150 fl. in Cv. 20 kr.	{ k. S. — 97 3/4	
Gold pr. Mark fein Cöln. . . .		213 1/2	do. do. do.	{ 2 M. —		do. do. do.	{ 2 M. —	
Silber do. do.		14	Bremen pr. 100 <i>asf</i> Ld'or	{ k. S. 110 1/4		do. do. do.	{ 3 M. — 96 1/2	
Noten d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.		98	à 5 <i>asf</i>	{ 2 M. —				

Officielle Preisnotirungen
der Leipziger Oel- und Productenhandels-Börse
 a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 dergl. Pfund, Oel;
 b) für 1 Preussischen Wispel, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für
 1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Metzen, Delsaat; d) für 1 Orbst
 von 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preussische Quart. Spiritus.
 Sonnabends am 7. Februar 1857.
 Rüböl loco: 17 ^{1/2} Briefe und bezahlt; p. Febr., ingl. p. Febr.,
 März, ebenso p. April, Mai: durchgehends 17 ^{1/2} Br.; p. Sept.,
 Oct.: 15 ^{1/4} ^{1/2} Br. und bez., 15 ^{1/2} ^{1/2} Geld.
 Leinöl loco: 16 ^{1/4} ^{1/2} Br. — Mohnöl loco: 22 ^{1/2} ^{1/2} G.
 Weizen, 89 S, braun, loco: nach Qual. 64—68 ^{1/2} ^{1/2} Br.,
 64—69 ^{1/2} ^{1/2} bez.
 Roggen, 84 S, loco: 46, 46 ^{1/2} und 47 ^{1/2} ^{1/2} bez., 46 ^{1/2} ^{1/2} G.;
 p. Febr.: 46 ^{1/2} ^{1/2} ^{1/2} G.; p. April, Mai: 47 ^{1/2} ^{1/2} ^{1/2} G.
 Gerste, 74 S, loco: 41 ^{1/2} ^{1/2} ^{1/2} Br., 41, 41 ^{1/2} und 42 ^{1/2} ^{1/2} bez.
 Hafer, 54 S, loco: 19 ^{1/2} ^{1/2} ^{1/2} bez.
 Raps loco (NB. p. 1 Wispel preuß.): 110 ^{1/2} ^{1/2} G.
 Dotter loco (NB. p. 1 Wispel preuß.): 82 ^{1/2} ^{1/2} G.
 Spiritus loco: ohne Faß 33 ^{3/4} und 34 ^{1/2} ^{1/2} bez., 34 ^{1/2} ^{1/2} G.;
 p. Febr.: 35 ^{1/2} ^{1/2} ^{1/2} bez. und G.; p. Febr. — Mai: 36 ^{1/2} ^{1/2} ^{1/2} bez.,
 35 ^{1/2} ^{1/2} ^{1/2} G.; p. April, Mai, Juni, in gleichen Raten:
 36 ^{1/2} ^{1/2} ^{1/2} G.

Tageskalender.

Stadttheater. 93. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudirt:
Söz von Verlichingen mit der eisernen Hand.
 Romantisches Gemälde der Ritterzeit in 6 Acten von Göthe.
 (Regie: Herr Wohlstadt).
 Personen:

Kaiser Maximilian	Herr Ladbey.	
Söz von Verlichingen	Herr Wenzel.	
Elisabeth, seine Frau,	Frau Gide.	
Maria, seine Schwester,	Fräul. Franke.	
Karl, sein Sohn,	Liddy Kutschke.	
Georg, sein Bube,	Frau Bachmann.	
Adelbert von Weislingen	Herr Hoffde.	
Adelheid von Walldorf	Frau Wohlstadt.	
Kranz von Sidingen	Herr Bödel.	
Hans von Selbig	Herr Pauli.	
Lerfe	Herr Stürmer.	
Kranz, Weislingens Knappe,	Herr Scheibe I.	
Bruder Martin, ein Mönch,	Herr Wohlstadt.	
Kaiserlicher Rath	Herr Saalbach.	
Rathsherr von Heilbronn	Herr Riebig.	
Faud, Gödens Knecht,	Herr Behr.	
Ein Hauptmann von der Reichserecution	Herr Ballmann.	
Blingskopf	Herr Denzin.	
Zwei Bambergische Reiter	Herr Kolzenbach.	
Ein Gerichtschreiber	Herr Buchmann.	
Mar Strumpf,	Herr Scheibe II.	
Meßler,	Herr König.	
Ein,	Herr Ludwig.	
Sievers,	Herr Graf.	
	Herr Witt.	
Zwei Nürnberger Kaufleute	Herr Krüger.	
Ein Bedienter	Herr Schneider.	
Ein Reisiger	Herr Böhm.	
Ein Zigeunerhauptmann	Herr Talgenberg.	
Eine Zigeunermutter	Herr Knackstädt.	
Ein Zigeunermädchen	Frau Graf.	
Ein Zigeunerbube	Fräul. Strofer.	
Ein Unbekannter	Fräul. Grondona II.	
Ein Wirth	Herr Müller.	
Erster,	Herr Gillis.	
Zweiter,		
Ein Trompeter.	Bote des heimlichen Gerichts.	
Verlichingens Knechte und Hausgenossen. Soldaten vom Reichsheere. Weislingensche Reiter und Diener. Heilbronner Rathsherren und Bürger. Bauern.		

Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.
 Einlaß halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 11 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken:
 Volksbibliothek (in dem vormal. Rathhofschulgebäude) 11—12 U.
 Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).
 Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit d. Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 11—3 Uhr.
 Del. Bichio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

Concert

von
Robert Radecke und Carl Widemann
 im Saale des Gewandhauses
Montag den 9. Februar.

1. Theil.

- 1) Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell von C. Lührss, vorgetr. von den Herren Radecke, Concertmeister F. David, Herrmann und Grützmaker.
- 2) Arie aus „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von C. Widemann.
- 3) a) „Noch ist die blühende, goldene Zeit“, Gedicht von Roquette, ges. vom Pauliner Universitäts-Gesang-Verein unter Direction des Hrn. Musikdirector Langer.
 comp. von Perfall,
 b) Abendlied von Adam,
- 4) Grosse Sonate für Pianoforte u. Violine von L. v. Beethoven (Op. 47, Kreutzer gewidmet), vorgetragen von den Herren Radecke und David.

2. Theil.

- 5) „Sicilienne“ aus der Oper „les Vêpres Siciliennes“ von Verdi, gesungen von Fräul. Elisabeth Mathias aus Paris.
 - 6) a) „Ständchen“ von Schleinitz: „Wenn die Sonne sinkt“, Quartett für Männergesang, gesungen vom obigen Gesang-Vereine.
 b) „Türkisches Schenkenlied“, Quartett für Männergesang von Mendelssohn-Bartholdy,
 - 7) a) Fontaine, comp. u. vorgetr. von R. Radecke.
 b) Romance Fantaisie,
 - 8) a) La promessa, Arietta aus „Les Soirées musicales“ von Verdi, ges. von C. Widemann.
 b) „Der Himmel im Thal“ von Dr. Heinrich Marschner,
- Billets à 20 Ngr. sind in der Musikhandlung von F. Mistner und Abends à 1 Thlr. an der Casse zu haben.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Einlass 6 ^{1/2} Uhr.

Zur gefälligen Notiz.

Fräulein **Elisabeth Mathias**, eine junge talentvolle Sängerin aus Paris, in der Schule der Herren Bordogni und Duprès gebildet, wird aus besonderer Gefälligkeit in dem Concert der Herren Radecke und Widemann mitwirken.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Nach Berlin u. und von dort hierher, A. über Cöthen: Abf. 1) Mrgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U. Schnellzug. — Ank. a) Mrgs. 4 U. 15 M., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 M. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 M.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof.]
 B. über Röderau: Abf. 1) Mrgs. 5 U., Güter- u. Personenzug, später Schnellzug; 2) Mrgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — Ank. a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U., Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]
- II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz u. und von dort hierher; Abf. 1) Mrgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Mrgs. 8 U. 45 M., Courierzug (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 U. 45 M.; 4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U. 15 M., Courierz. — Ank. a) Mrgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]
- III. Nach Eisenach, Herleshausen und Gerstungen, ingl. von dort hierher, A. über Dürrenberg: Abf. 1) Mrgs. 4 U. 45 M.; 2) Mrgs. 7 U. 50 M.; 3) Nachm. 1 U. 25 M.; 4) Abds. 6 U. 50 M., jedoch nur bis Eisenach; 5) Nachts 10 U. 35 M., Schnellzug; und außerdem noch 6) Mrgs. 5 U. 20 M. von Weimar aus bis Gerstungen. — Ank. a) Mrgs. 5 U. 35 M., Schnellzug; b) Mrgs. 7 U. 50 M., jedoch nur von Erfurt aus; c) Nachm. 1 U.; d) Nachm. 4 U. 20 M.; e) Abds. 9 U. [Thüring. Bahnh.] — B. über Halle: Abf. 1) Mrgs. 7 U.; 2) Mrgs. 12 U.; 3) Abds. 6 U., jedoch nur bis Eisenach; 4) Abds. 10 U. (von Halle ab Schnellzug); und außerdem noch 5) Mrgs. 5 U. 40 M. von Halle aus bis Gerstungen. — Ank. a) Mrgs. 7 U. 30 M. (bis Halle Schnellzug); b) Mrgs. 8 U. 35 M., jedoch nur von Erfurt aus; c) Nachm. 2 U. 20 M.; d) Abds. 5 U. 45 M.; e) Abds. 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipziger Bahnh.]

- IV. Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher: **A.** über Dürrenberg: **A. b. f.** 1) Morgs. 7 u. 50 M.; 2) Nachm. 1 u. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 u. 35 M., Schnellz., (mit 30 stünd. Beförderung nach Paris). — **Ant. a)** Morgs. 5 u. 35 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 u. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 u. [Thüring. Bahn.] — **B.** über Halle: **A. b. f.** 1) Morgs. 7 u.; 2) Mittg. 12 u. (mit Uebernachten von 10 St. 35 M. in Guntershausen); 3) Nachts 10 u., Schnellz. — **Ant. a)** Morgs. 7 u. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 u. 45 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 u. 45 M. [Magdeb.-Leipz. Bahn.] — **C.** über Hof: **A. b. f.** 1) Morgs. 5 u., Gilzug; 2) Morgs. 7 u. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 u. 30 M. (mit Uebernachten von 7 St. 55 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 u. 30 M. — **Ant. a)** Morgs. 8 u. 5 M., Postzug (ohne Aufenthalt); b) Abds. 9 u. 15 M., Gilzug (ebenfalls ohne allen Aufenthalt). [Sächs.-Bayer. Bahn.]
- V. Nach Hof zc. und von dort hierher: **A. b. f.** 1) Morgs. 5 u., Gilzug; 2) Morgs. 7 u. 30 M.; 3) Vorm. 11 u. 30 M., jedoch nur bis Zwickau; 4) Nachm. 2 u. 30 M.; 5) Abds. 6 u. 30 M.; außer dem aber noch 6) Morgs. 5 u. 45 M., von Zwickau aus bis Hof. — **Ant. a)** Morgs. 8 u. 5 M.; b) Nachm. 12 u. 20 M.; c) Nachm. 4 u. 20 M., jedoch nur von Zwickau ab; d) Abds. 8 u. 35 M.; e) Abds. 9 u. 15 M., Gilzug, und hierüber noch f) Abds. 9 u. 5 M. in Zwickau, von Hof aus. [Sächs.-Bayer. Bahn.]
- VI. Nach Magdeburg zc. und von dort hierher: **A. b. f.** 1) Morgs. 7 u., Schnellz. (mit 32 stünd. Beförderung nach Paris über Götln); 2) Morgs. 7 u. 30 M.; 3) Mitt. 12 u. (mit Nachtlager in Wittenberge); 4) Abds. 6 u. (mit 27 stündiger Beförderung nach Paris über Götln); 5) Abds. 6 u. 30 M. (mit Nachtlager in Götln); 6) Nachts 10 u. — **Ant. a)** Morgs. 7 u. 30 M. (aus Götln); b) Morgs. 8 u. 35 M.; c) Nachm. 12 u. 15 M.; d) Nachm. 2 u. 20 M.; e) Abds. 5 u. 45 M., jedoch nur von Halle ab; f) Abds. 8 u. 30 M.; g) Abds. 9 u. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahn.]

- E. F. Kahnt's** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 18.
- E. A. Klemm's** Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
- C. Bonmig,** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- A. H. Kappf,** Musikalien-Handlung und Leihanstalt für Musik (Lager von linirtem Notenpapier), Preußergäßchen Nr. 5.
- Photographischer Salon** von Gustav Poetsch in Gerhards Garten, Eingang im Raundörfschen.
- Photographisches Atelier** von Dr. C. Schmidt-Ronnard, Münzgasse Nr. 19. Aufnahme von 10—1 Uhr.
- Das Rohproducten-Geschäft** von Ernst Starke, Querstraße vis à vis Stadt Breslau, kauft fortwährend zu den höchsten Preisen alle Sorten Habern, Papierspähne, alte Bücher, Schreibtafel-Maculatur, altes Schmelz-, Guß- und Schmiedeeisen, Zinn, Zinkabfälle, Blei, Messing, Knochen, Horn und Hornabfälle zc. zc. zc.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom Abend des 29. bis zum 31. v. Mts. sind aus einem in der Reichstraße allhier gelegenen Gewölbe ein Paar noch ziemlich neue, im Bunde weißgefütterte, schwarze Buckskinbeinkleider mit schwarzen Knöpfen verwendet worden.

Wir bitten um sofortige Mittheilung aller auf diesen Diebstahl oder den Dieb Bezug habenden Umstände.

Leipzig, den 6. Februar 1857.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

Bekanntmachung.

In den Mittagsstunden des 29. v. Mts. ist aus einem in der Georgenstraße allhier gelegenen Hause ein schwarzledernes, innen rothgefüttertes, mit Goldverschluß versehenes Porte-monnaie mit Stahlbügel, enthaltend

1 Sächsischen Fünfschillingen,

11 Sächsische Einthalerscheine,

22 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ in kleinerem Silber- und Kupfergelde, und

ein Achtelloos der 51. Königlich Sächsischen Landeslotterie, 1. Classe Nr. 33,127,

entwendet worden.

Wir fordern zu ungesäumter Anzeige aller in Bezug auf diesen Diebstahl oder den Dieb gemachten Wahrnehmungen hiermit auf.

Leipzig, den 5. Februar 1857.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

Bekanntmachung.

In der Mitte v. M. ist erst jetzt erstatteter Anzeige zu Folge aus der Mühle zu Lindenau eine kupferne, mit dem Stempel des hiesigen Stadtraths versehene Meße spurlos entwendet worden, was mit der Bitte um Anzeige bezüglichlicher Wahrnehmungen bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 4. Februar 1857.

Königliches Gerichtsamt II.

Böhme.

Edictal = Ladung.

Es haben

- 1) Frau Amalie verw. Dr. Süß, geb. Hahnemann und Cons., als Erben von Friederike verw. gew. Postbekleidungs-Inspector Dellbrück, geb. Hahnemann zu Stötteritz,

daß die Leipziger Stadt-Obligationen vom Jahre 1830 Lit. A. Nr. 16 von 1000 Thlr. und Lit. B. Nr. 404 und 739 von je 500 Thlr., nebst Talons und Coupons vom 30. Juni 1855 an, welche zum Nachlasse ihrer Erblasserin gehört, am 5. Juli 1855 verbrannt seien,

- 2) der Posthalter Herr Friedrich Cuadré Regel hier, ex jure cesso des Handlungs-Commis Friedrich Hermann Schneider,

daß ein dem nur genannten Schneider von der Leipziger Bank über vier Stück Thüringer Eisenbahn-Actien, die er bei dieser Bank verpfändet, ausgestellter Pfand-Schein, welcher die Nummer 9080 und das Datum Leipzig, den 13. October 1847 trage, in der Zeit vom October 1847 bis September 1848 abhanden gekommen sei,

angezeigt, und die Erlassung von Edictal-Vorladung Behufs der Mortification der obigen Stadt-Obligationen nebst Talons und Coupons, so wie des gedachten Pfand-Scheins beantragt.

In Folge der nöthigen Vorerörterungen werden hiermit alle Diejenigen, welche an den unter Nummer 1 bezeichneten drei Leipziger Stadt-Obligationen nebst Talons und Coupons, oder an dem unter Nummer 2 bezeichneten Pfand-Schein einen Anspruch zu haben glauben, vorgeladen,

den 29. Juni 1857

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in dem Expeditions-Zimmer Nr. 33 entweder in Person, oder durch hinlänglich, soviel die Ausländer betrifft, gerichtlich legitimirte Anwälte zu erscheinen, ihre Ansprüche mit Beibringung der erforderlichen Legitimation geltend zu machen, mit den Ausbringern der Vorladung, von denen Jeder binnen 12 Tagen, vom Termine an gerechnet, auf das betreffende Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Uebersführung sich einzulassen und zu antworten, nicht minder die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, von 6 zu 6 Tagen zu verfahren und

den 25. August 1857

der Intotation der Acten,

den 3. October 1857

aber der Publication eines Erkenntnisses sich zu gewärtigen.

Diejenigen, welche im erstgedachten Termine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, werden für ausgeschlossen und ihre Ansprüche, so wie der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig geachtet werden, auch wird die Publication des Erkenntnisses in dem angeetzten Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Nichtershienenen erfolgen; und haben auswärtige Liquidanten zu Annahme künftiger Zufertigungen einen Bevollmächtigten unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 20. Januar 1857.

Königl. Bezirksgericht, als Gerichtsamt,

Abtheil. für Streit. Civil-Sachen.

Dr. Steche.

Ublig.

Reminiscere-Messe zu Frankfurt a. d. O.

In der bevorstehenden Reminiscere-Messe beginnt
das Auspacken der Waaren in den Gewölben am 28. Februar cr.,
der Meß-Buden-Bau und Engros-Verkauf am 2. März cr.,
das Auspacken der Waaren in den Buden und der Detail-Verkauf am 3. März cr.
von Morgens 6 Uhr an.

Eingeläutet wird die Reminiscere-Messe am 9. März cr.

Frankfurt a. d. O., den 29. Januar 1857.

Der Magistrat hiesiger Haupt- und Handelsstadt.

Bekanntmachung.

Von Ostern dieses Jahres ab wird die unserer Gesellschaft gehörige Restauration am Bahnhofs Dahlen pachtlos und soll dieselbe von da ab aufs Neue an den Bestbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Pachtconcurrenten, verpachtet werden.
Hierauf Reflectirende werden daher ersucht, bis zum 28. Februar c. ihre Gebote an uns abzugeben. Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgen wird, sind auf unserm Haupt-Bureau in Leipzig und bei unserer Bahnhofs-Inspection auf dem Bahnhofs Dahlen einzusehen, werden von ersterem auch auf Verlangen in Abschrift zugesendet.
Leipzig, den 7. Februar 1857.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Auction

von
14 Stück jungen starken Voigtländer Zugochsen
künftigen Montag den 9. Februar früh 10 Uhr auf dem Ritter-
gute Bernbruch bei Kaufzig. S. Frölich.

Fünfzig Stück Fischen,

à 20—40 Fuß lang und 12—18 Zoll mittlerer Durchmesser, sollen
in dem sogenannten Ziegelholze bei Brinnis
den 16. Februar d. J. früh 10 Uhr
gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.
Brinnis bei Delitzsch, den 6. Februar 1857.
Christoph Ischernitz.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Lehmanns (August Erdmann)

großes Kochbuch

unter dem Titel:

Nützliches Buch für die Küche.

— 10. Auflage. —

30 Bogen. gr. 8.

Preis 1 Thlr. und gebunden 1 Thlr. 7½ Ngr.

In dem

Französischen Institut

Rosenthalgasse Nr. 1

können noch einige Mädchen im Alter von 6—15 Jahren am
Unterricht Theil nehmen, so wie auch erwachsene Personen an
Privat- und Conversations-Stunden.

verw. Hauptmann v. Chartrain.

Zu sprechen von 11—12 Uhr jeden Tag.

Privat-Tanzunterricht

ertheilt zu jeder erwünschten Zeit in allen Tänzen
Reichsstr. 11. Herm. Reeh, Tanzlehrer.

Extra-Tanzunterricht ertheile ich zu jeder erwünschten
Personen in meinem Unterrichtslocale „Krafts Hof“ Brühl Nr. 64.
Wohnung Kaufhalle Treppe C, 1. Et. Rob. Schilling, Tanzl.

Unterricht ertheilt in dem jetzt so beliebten Zitherspiel
Stephan Schrödl, Zitherlehrer
aus München,
in der kleinen Fleischergasse Nr. 15, erste Etage.

Künstliche Zähne u. dergl. Reparaturen fertigt schnell
Meyer, Zahnarzt, Thomaskirchh. 16.

Zimmermalen und Lackiren.

Zimmer, Etagen, Neubauten malt und lackirt gut und billig
W. Liebsch, Maler, Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1. Et.

Hamburg-Amerikanische Packet-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

Es ist mir von dieser Gesellschaft die Agentur übertragen worden und erlaube ich mir daher die Herren Exporteurs auf diese
allerbilligste der jetzigen Touren aufmerksam zu machen.

Die diesjährigen Fahrten beginnen am 1. März und bitte deshalb ergebenst, mir die für Amerika bestimmten Güter zukommen
zu lassen, da ich in den Stand gesetzt bin,

mit 1½ Thlr. pr. Zoll-Centner ab hier bis New-York
bei 1 % Affec.

übernehmen zu können.

Bei großen Quantitäten vice-versa kann ich sogar eine noch billigere Fracht stellen, die auf briefliche Anfragen von mir sofort
mitgetheilt wird.

Leipzig, den 7. Februar 1857.

Joh. Fr. Oehlschlaeger.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 39.]

8. Februar 1857.

Erzgebirgischer Schieferbau-Verein zu Affalter.

Durch die am 15. December v. J. abgehaltene, den Verein constituirende Generalversammlung der Actionaire sind den angenommenen Statuten gemäß sechs Mitglieder des Verwaltungsrathes gewählt worden, welche sich anderweit durch Wahl von drei Mitgliedern ergänzt und das Directorium ernannt haben. Hiernach sind

Mitglieder des Verwaltungsrathes:

- Herr Hofrath Professor Dr. O. Marbach, Vorsitzender,
- = Professor Dr. Gottwerth Schmiedt, stellvertretender Vorsitzender,
- = Advocat N. W. Frenkel,
- = Julius von Mörner,
- = Buchdruckereibesitzer Fr. Nies,
- = Maurermeister und Rathsmaurermeister S. Purfürst,
- = Kaufmann C. E. Heinecke (Chef der Handlung: Joh. Fr. Oehlschlaeger),
- = Bäckermeister W. Schag,
- = Advocat N. Sichel.

Mitglieder des Directoriums:

- Herr Hofrath Professor Dr. O. Marbach, Vorsitzender,
- = Professor Dr. Gottwerth Schmiedt,
- = Advocat N. Frenkel.

Leipzig, am 3. Januar 1857.

Das Directorium des Erzgebirgischen Schieferbau-Vereins zu Affalter.

Dr. O. Marbach, Vorsitzender.

Nachdem der Verwaltungsrath des Erzgebirgischen Schieferbauvereins zu Affalter die erworbenen Schieferbrüche und Lager förmlich übernommen hat, auch die Zahl von fünfzehnhundert Actien dieses Vereins begeben sind, hat der genannte Verwaltungsrath beschlossen

bis auf Weiteres keine Actien mehr auszugeben.

Derselbe hat ferner nach Vornahme der ihm aufgetragenen Revision der in der Generalversammlung am 15. December vor. J. angenommenen Statuten in Rücksicht auf die Wichtigkeit des Gegenstandes beschlossen

die revidirten Statuten einer Generalversammlung zur Besprechung und Beschlussfassung vorzulegen.

Zu diesem Zwecke werden sämmtliche Besitzer von Interim-Quittungen des Erzgebirgischen Schieferbau-Vereins zu Affalter hierdurch

zu einer General-Versammlung

eingeladen, welche Montag den 9. Februar d. J. Morgens 10 Uhr in der Buchhändlerbörse in Leipzig abgehalten werden soll. Die gedruckten revidirten Statuten werden den Vorzeigern von Actien im Bureau der Teutonia in Leipzig vom 2. Februar an unentgeltlich verabfolgt.

Weiter hat der Verwaltungsrath beschlossen die

zweite Einzahlung

auf die gezeichneten Actien

den 16. Februar lauf. Jahres

einzuziehen. Demgemäß sind an dem so eben bezeichneten Tage bei der Hauptcasse der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig (Ratharinenstraße Nr. 9, 2 Treppen) die gegen die erste Einzahlung ausgegebenen Interim-Quittungen abzugeben, auf jede Actie (nach Abzug von 5% jährl. Zinsen auf 2 Monate der ersten Einzahlung) 9 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. einzuzahlen und dagegen neue auf die Summe von 20 Thalern pro Actie lautende nummerirte Interimscheine in Empfang zu nehmen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß nach den in der General-Versammlung am 15. December v. J. angenommenen Statuten für jede auf eine gezeichnete Actie nicht rechtzeitig geleistete Einzahlung eine Conventionalstrafe von 10% (also 1 Thaler pro Actie) zu entrichten ist und daß, wenn auch diese Zahlung nicht binnen 4 Wochen geleistet wird, die außengebliebenen Interimquittungen für ungültig erklärt werden, und deren Besitzer aller Rechte und Ansprüche an die Bank verlustig gehen.

Endlich werden alle Diejenigen, welche die von ihnen gezeichneten Actien voll eingezahlt haben, aufgefordert, am

17. Februar d. J.

mit Coupons auf drei Jahre versehene Interim-Actien bei der Hauptcasse der Teutonia in Empfang zu nehmen gegen Rückgabe der in ihren Händen befindlichen Interim-Quittungen. Gleichzeitig sollen an dieselben 4% jährl. Zinsen auf die Zeit von dem Tage, an welchem die Einzahlung geschehen, bis zum 15. December v. J. und 5% jährl. Zinsen auf die Zeit vom 15. December v. J. bis zum 1. Januar d. J. gegen Quittung ausgezahlt werden.

Leipzig, am 3. Januar 1857.

Das Directorium des Erzgebirgischen Schieferbau-Vereins zu Affalter.

Marbach.

Die Töchterschule

des Unterzeichneten beginnt ihren neuen Cursus Donnerstag den 16. April l. J. Programme werden im Locale der Anstalt (Königsstraße Nr. 9 parterre) ausgegeben. Anmeldungen erbittet sich
Dr. C. Bornemann.

Die Unterzeichneten erlauben sich die Herren Restaurateure, Weinhändler, Destillateure etc. auf den von ihnen erfundenen

patentirten Bierpump-Apparat

aufmerksam zu machen, vermittelst dessen man Bier, Wein, Spirituosen etc., überhaupt alle in luftdicht verschlossenen Fässern enthaltenen alkoholhaltigen Flüssigkeiten ohne Gehaltsverlust mit großer Erleichterung aus den Kellerräumen nach oben zum Ausschank bringen kann.

Indem wir uns hier jeder weiteren Anpreisung über die Vorthelle dieses von den bekannten Bierpumpen durchaus verschiedenen Apparates enthalten, empfehlen wir uns zur Uebernahme von Bestellungen und sind gern bereit, auf portofreie Anfragen nähere Mittheilungen darüber zu geben.

Leipzig, den 25. Januar 1857.

Hochachtungsvoll

Ed. Tänzer,

Kupferschmiedemeister und Fabrikant.

C. F. Schatz,

Restaurateur.

Die Damenmasken-Garderobe

von **Wilhelmine Gründel,**

Brühl im Gewölbe Nr. 74,

empfehle ganz neue und höchst elegante Charakter- u. Phantasia-Anzüge, Dominos, Fledermäuse, Baretts, Hüthen u. Fächchen aller Art, Alles frisch u. geschmackvoll, zu möglichst billigen Preisen.

Neue Maskenanzüge und Dominos für Herren und Damen sind zu verleihen. **S. Schütz,** Brühl 50, Ritterstr. schrägüber.

Cotillon-Orden

empfehlen zu bevorstehenden Bällen in reicher Auswahl

C. L. Bartsch & Co.

Für Gesellschaften und Bälle

empfehle ich mein Lager von hellfarbigen und weißseidenen Mantillen in einfachen und reichen Falbfazons.

Weisse Cachemire- und weisse Plüsch-Mantel mit Capuchon und Besäzen.

Glatte und gestickte Sammtmantillen.

Seidene und Plüsch-Capuzen, hellfarbige seidene Bodent-Roben, Stoffe für Maskenanzüge.

Weisse Piqués und hellfarbige seidene Westenstoffe, Ball-cravatten und Balltücher.

Gustav Markendorf.

Mein Lager mit eleganten

Cotillon-Orden

empfehle bei bevorstehenden Festlichkeiten bestens.

Carl Bredow,

Hainstraße Nr. 4.

Barometer, Thermometer, Alkoholometer, so wie alle Arten Flüssigkeitswaagen empfiehlt das opt. und physik. Magazin von

J. F. Osterland, Markt Nr. 8.



Feine Sattel und Reitzäume, so wie Gebisse, Steigbügel, Sporen, Reitpeitschen, Decken und Stallrequisiten in vollständiger Auswahl bei **G. H. Reisinger** im Mauritianum.

Silberne Denkmünzen

das Stück 15 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ und feine Paphenbriefe empfiehlt
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Grundstücks-Verkauf in Dresden.

Ein hiesiges, an einer belebten und mit Gas beleuchteten Straße gelegenes, mit großem Tanzsaal versehenes Haus- und Gartengrundstück, in welchem während eines vieljährigen Zeitraums die Schankwirtschaft schwunghaft betrieben worden und in einer freien, mit schöner Aussicht verbundenen Lage sich befindet, soll gegen mäßige Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Adv. Carl Zumppe II., wohnhaft mitte Frauengasse Nr. 4, I.

Zu einer Fabrikanlage

wohl geeignet ist ein Hausgrundstück mit umfangreichem Gartenplatz in einer der hiesigen Vorstädte aus freier Hand zu verkaufen durch

Adv. **Ludw. Müller.**

Ein Haus mit einer jährlichen Mieteinnahme von 144 $\frac{1}{2}$ ist in Schönfeld zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere Magazingasse Nr. 19.

Zu verkaufen sind 2 Violinen nebst Kästen und Bogen, auch ist daselbst ein gebrauchter Zuschneidetisch, Hainstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine gut ausgespielte Zither mit 28 Saiten H. Fleischergasse Nr. 15, 1 Treppe.

Billig zu verkaufen steht eine dauerhafte Commode, Waschtisch, Bettstelle, Burgstraße Nr. 8 im Hofe 2 Treppen.

Zum Verkauf

steht ein **Püsch-Büchse** und **Doppelkante** mit Capuznermontirung, Percussion und Klapp-Bisire beim Kaufmann **Ublemann, Grimm. Straße Nr. 28.**

Ein zweispänniger schöner Schlitten, mit Eisen beschlagen und Bärendecke, soll billig verkauft, oder auch gegen eine einspännige Halbhaife vertauscht werden.

J. S. Freyberg, Tauchaer Straße Nr. 12 a.

Vier schlagende Nachtigallen, 500 Schock Mehlwürmer, sind zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 71, im Hofe 1 Treppe.

Steinkohlen beste Sorte à Schffl. 16 $\frac{1}{2}$,
Gas-Coaks, schöne Stubenfeuerung, à Schffl. 11 $\frac{1}{2}$,
böhmische Patent-Braunkohlen à Schffl. 18 $\frac{1}{2}$,
Altenbacher Braunkohlen à Schffl. 11 $\frac{1}{2}$,
frei bis in das Haus und richtiges Maß, ganze und halbe Lowry's bedeutend billiger,
hiesiges trockenes Holz in Kasten und Körben bei **Emille Höhold, Kirchgäßchen Nr. 2/3.**

Havanna - Londres - Cigarren

25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ $\%$, alte Ambalema 25 Stck. 7 $\frac{1}{2}$ u. 8 $\%$, Pa. Verra 25 Stck. 10 $\%$, Hav. Empresa 25 Stck. 12 $\%$, Sylva 25 Stck. 15 $\%$, import. Havanna 25 Stck. 25 $\%$ bis 1 $\frac{1}{2}$ $\%$ empfiehlt **Julius Klessling**, Dresdner Str. 57.

Rettig-Bonbons,

beste Qualität, das K 10 $\%$ bei **Julius Klessling**, Dresdner Straße Nr. 57.

Altheebonbon,

Malzbonbon,

Rettigbonbon in frischer Waare empfiehlt **Gustav Juckuff.**

Bernh. Voigt, Lauchaer Str. Nr. 1, empfiehlt

Grog- u. Punsch- à Fl. 15 u. 20 $\%$, à Eimer 30 bis 40 $\%$, von f. **Rum, Arac** und **Essenzen** **Rothwein.**

Zur Bequemlichkeit meiner Abnehmer messe ich alle Sorten, so wie Rum und Arac für 1, 2, 3, 4, 5 $\%$ nach der Kanne aus.

Oberlöbninger Champagner

von bekannter Güte, die $\frac{1}{2}$ Flasche 25 $\%$, die $\frac{1}{2}$ Flasche 15 $\%$, empfiehlt **Carl Groeß**, Ritterstraße Nr. 11.

Verkauf. Außer meinen schon längst als vorzüglich schön bekannten gelben und weißen **Grog- und Punsch-Essenzen** erhielt ich auch

fein Rothwein-Punsch-Essenz

in Commission, welche ich ebenfalls als ausgezeichnet schön empfehlen kann und billig verkaufe.

Carl Wilh. Heyne am Königsplatz.

15 Pfennige

6 Portionen grüne Gemüse (comprimirt),

18 Pfennige

1 Pfund gebackene Rettigbirnen,

20 Pfennige

1 Pfund gebackene Äpfel. **Moritz Rosenkranz.**

Berger Fett-Säringe

ist der letzte Transport eingetroffen, größer wie bisher, das Stück 2 S , desgl. auf die feinste Art marinirt à Port 1 $\%$, empfiehlt **Carl Schaaf**, Universitätsstraße.

Punsch-Essenz

von Burgunder mit Ananas à Flasche 1 S , desgl. von Rum à Flasche 15 $\%$, Calmüser à Flasche 12 $\frac{1}{2}$ $\%$, empfiehlt **Carl Schaaf.**

Die 87. und 88. Sendung Mustern,

Whitstabler und Ostender,

neuen Astrach. Cavlar,

Sardines à l'hulle

empfiehlt

Aug. Haupt in **Auerbachs Keller.**

Seezungen und Kabeljau,

Schnittbohnen, Stangenspargel, junge Schoten, neue Porigord-Trüffel, neue Messin. Citronen u. süße Apfelsinen, ger. Rheinlachs. **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Gänseleber in Gelée, portionenweise und in Formen ist zu haben **Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.**

Ein bis zwei Stück gute Hobelbänke werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe sind niederzulegen im **goldnen Sahn** in der Hainstraße.

Altmodisches Porzellan,

als: Figuren, Dosen, Vasen, Körbchen, Kaffee- und Speisesevice u. c., Fächer von Perlmutter, Elfenbeinschnitzereien, seltene Dosen, dergl. Töpferarbeit, bemalte Gläser, antike Meubles und Spiegel mit Glasrahmen, alte Emailen, Mosaiken, Bronzen, Uhren und Schmucksachen, so wie alle alterthümliche Gegenstände werden stets zu hohen Preisen gekauft im

Antiquitäten-Geschäft
von

Zschesche & Köder

an der Pleiße Nr. 1 (Barfußmühle).

Einkauf werthvoller Sachen,

Leihhauscheine, Uhren jeder Art

u. dergl. m. zu höchsten Preisen bei

Ferdinand Schultze,

Halle'sche Straße Nr. 3, 3 Treppen.

Zum baaren Werthe.

Gebrauchte Kleidungsstücke, Uhren, Federbetten, Matragen, Wäsche und Leihhauscheine u. dergl. m. werden zu kaufen gesucht.

C. Ungibauer,

Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Auch wird auf Verlangen der Rückkauf gestattet.

Tuchabschnitte

von den Herren Schneidermeistern, nicht unter 1 Zoll schmal, naht- und fadenfrei, kauft das K mit 15 S .

Ernst Starke,

Rohproducten-Handlung, Querstraße.

Sollte eine Familie gesonnen sein einige Gebett reinliche Federbetten zu verkaufen, so beliebe man Adressen unter A. S. Johannisgasse Nr. 28 parterre niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein nicht so großes Vogelhaus Eisterstraße Nr. 1601 b parterre.

Eine 10 Centner-Brückenwaage wird zu kaufen gesucht durch **J. C. Kreller & Comp.**

Einrichtung und Utensilien für ein Materialgeschäft werden zu kaufen gesucht durch **F. B. Martin**, Petersstraße.

Zwei in gutem Zustande sich befindende **Leiter- oder Stockwagen** kauft **Louis Meister.**

Ein Pianoforte oder nicht zu großer Flügel wird zu kaufen gesucht **Ritterstraße Nr. 41, 2 Treppen.**

Eine Hobelbank wird zu kaufen gesucht. Adresse **F. W. Zeiger** Straße Nr. 11 b rechts im Seitengebäude abzugeben.

Es wird eine Anstalt oder eine Familie gesucht, wo ein Mädchen, nahe den 30ern, in Arbeit, Ordnung und strenger Zucht gehalten werden kann. Anerbietungen nebst Bedingungen der Aufnahme nimmt entgegen die Expedition d. Bl. unter 333.

Commis = Gesuch.

Ein mit Correspondenz und Buchführung vertrauter junger Mann wird nach auswärts gesucht. Näheres unter Beibringung von Attesten und Handschrift **Thomasgäßchen Nr. 2, 1. Etage.**

Für eine Fabrik wird ein routinirter Reisender, so wie ein Buchhalter gesucht. Reflectirende wollen ihre gefälligen Adressen franco unter **C. K. 57. poste restante Halle a/S. bis zum 18. d. M.** einzusenden.

Ein Lithograph,

im Schriftfache geübt, mit etwas Kenntniß im Zeichnen, findet unter annehmbaren Bedingungen sofort eine dauernde Anstellung bei **J. Levy** in **Leobschütz, Preuß. Schlesien.**

Ein tüchtiger Conditorgehilfe

findet ausdauernde Condition im Café royal, sogleich oder auch zum 1. März.
G. Neubert.

Lehrlings = Besuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, findet einen Platz bei
Carl Zeller, Ritterstraße Nr. 2.

Lehrlings = Besuch.

Ein Knabe, welcher zu Ostern aus der Schule kommt und Buchbinder werden will, findet Aufnahme bei
Lb. Knaur, Dresdner Straße Nr. 63.

Gesucht wird sofort oder zu Ostern ein Lehrbursche bei
Moritz Blaubuth, Hainstraße Nr. 1.

**Einen Laufburschen suchen
Fertsch & Simon.**

Geübte Weißnäherinnen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung Nicolaisstraße Nr. 40, 4. Etage.

Blumenarbeiterinnen, tüchtig geübt, so wie eine flotte Binderin finden dauernde Beschäftigung; auch werden Lernende angenommen bei
R. Linné, Reichsstraße, Gewölbe Nr. 7.

Einige geübte Strohhutnäherinnen finden bei gutem Gehalte dauernde Beschäftigung. Näheres Brühl Nr. 82.

50—100 Mädchen und Frauen von 14—50 Jahr zum **Sadernfortiren** finden dauernde Beschäftigung und haben sich solche bis Anfang März d. J. zu melden bei
Ernst Starke, Roh-Producten-Handlung, Querstraße.

Gesucht

wird zum 1. März ein Mädchen für häusl. Arbeit und Wartung von Kindern. Anmeldungen werden angenommen unter Vorzeigung des Dienstbuches Weststraße Nr. 1679 parterre rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zweites Stubenmädchen und aufs Land ein Hausmädchen durch
C. G. W. Sanger, Erdmannstraße Nr. 3.

Gesucht wird zum 1. April ein solides reinliches Dienstmädchen an der Bürgerschule Nr. 1, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein kräftiges arbeitsames Dienstmädchen. Zu erfragen bei dem Brodbäcker Winkler in Gohlis.

Gesucht wird sogleich ein ehrl. Mädchen zu einer guten Aufwartung Tauchaer Straße Nr. 10a parterre.

Gesucht wird ein ehrl. arbeitsames Dienstmädchen, welches in allen Branchen der Hauswirthschaft nicht unerfahren ist und mit Kindern umzugehen versteht. Zu erfragen Markt Nr. 5.

Gesucht wird zum 15. dieses Monats ein Dienstmädchen für Küche und andere häusliche Arbeiten
äußere Zeiger Straße, Lange's Brauerei in 2. Etage.

Eine perfecte Köchin wird zum 1. April nach auswärts verlangt. Das Nähere erfährt man Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Ein gewandter und routinierter Kaufmann wünscht, um seine freie Zeit auszufüllen, auf Stunden oder tagweise die Führung der Bücher, Beforgung der Correspondenz unter billigen Ansprüchen zu übernehmen.

Gefällige Adressen unter C. B. durch die Expedition d. Bl.

Ein gebildeter, gewandter junger Mensch, militairfrei, aus Thüringen, sucht Verhältnisse halber unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. März einen Posten als Bedienter, Hausknecht oder Markthelfer. Geehrte Principale werden ersucht, ihre werthen Adressen unter H. O. 100. poste restante Leipzig franco niederzulegen.

Ein junger, unverheiratheter, militairfreier, im Rechnen und Schreiben geübter gebildeter Mann sucht zum 1. März oder spätestens 1. April d. J. eine in diese beiden Fächer einschlagende Stelle in irgend einem Geschäft.

Geneigte Offerten wolle man in der Expedition dieses Blattes unter J. F. gefälligst niederlegen.

Für einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen wird zu Ostern e. eine Stelle als Handlungs-Lehrling gesucht mit Logis und Kost. Gefällige Offerten wird Herr E. F. Martin am Markt gütigst annehmen.

Ein Frauenzimmer von guter Familie und gesetztem Alter, welche sich vollkommen eignet zur Pflege einer ältern Dame oder eines ältern Herrn oder auch um die Aufsicht über Kinder zu führen, sucht eine Stelle dieser Art. Darauf Reflectirende belieben ihre Briefe franco B. A. poste restante **Welmars** einzusenden.

Eine ausstillende Amme, welche sofort antreten kann, sucht Dienst. Colonnadenstraße Nr. 17.

Zu miethen gesucht wird für nächste Johannis ein kleines Familien-Logis, bestehend aus 3 Stuben, Schlafkammer und sonstigem Zubehör. Adressen mit Angabe des Preises unter Chiffre A. Z. 00. befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zu Ostern a. e. ein Familienlogis mit ein oder zwei Stuben nebst Zubehör. Adressen beim Tischler Gößner, Burgstraße Nr. 8 abzugeben.

Ein comfortabel eingerichtetes Garçonlogis, in der West- oder Dresdner Vorstadt oder an der Promenade gelegen, im Preise von 40—45 Thlr., wird zu miethen gesucht vom 15. März oder 1. April ab. — Adressen bittet man abzugeben Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet bei einer anständigen Familie im Preise von 50 bis 70 Thlr. Adressen sind unter P. L. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einem jungen Manne von der Handlung ein Logis in der Nähe der Petersstraße. Adressen mit Preisangabe bittet man unter P. P. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethung.

Die zweite Etage Klostersgasse Nr. 6 ist vom 1. Oct. d. Jahres zu vermieten. Nachricht ertheilt der Hausmann Ludwig.

Ein geräumiger Keller ist zu vermieten durch
Adv. **Kretschmann jun.**

Zu vermieten ist zu Ostern ein gut meubl. Garçonlogis mit sep. Eingang, bestehend aus einer Stube und Schlafcabinet. Zu erfragen beim Wundarzt Seyffert sen., Nicolaisstraße 49, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein freundliches, gut meubl. Zimmer nebst Schlafzimmer, Sonnenseite, an 1 oder 2 Herren von der Handlung oder Beamtete zum 1. April, Burgstraße 9, vorn heraus 3. Etage.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube Colonnadenstraße, Herrn Stellmachermstr. Pipers Haus 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer an einen oder zwei solide Herren Mittelstraße Nr. 5, 3 Treppen links.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine meubl. Stube u. Kammer an 1 auch 2 Herren Dresdner Hof, Vordergeb. links 3 Tr.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube nebst Alkoven an einen oder zwei Herren, meßfrei, auch eine ohne oder mit Meubles. E. Bräutigam, Neumarkt Nr. 7.

Zu vermieten ist billig eine Stube an einen Herrn
kleine Burggasse Nr. 6, 4. Etage.

Zu vermieten.

Gesucht wird ein Herr, der gesonnen ist mit einem jungen gebildeten Herrn zusammen zu logiren, sogleich oder auch später zu beziehen. Mühlgasse Nr. 13 parterre.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit Bett
Lindenstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Eine freundliche meublirte Stube und Stubenkammer, Aussicht nach der Promenade, separater Eingang und Hauschlüssel, ist vom 1. April d. J. an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten Neulirchhof Nr. 26.

Weststraße 1673: freundliche gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet, erste Etage vorn heraus, sofort zu beziehen.

Eine ausmeublirte Stube ist zu vermieten große Windmühlens-
straße Nr. 15, im Hofe rechts 3 Treppen.

Eine meubl. Stube mit Kammer, messfrei, separater Eingang,
ist von jetzt an zu vermieten blaue Mütze Nr. 13, 1 Treppe.

Eine freundliche Stube ist für einen oder zwei Herren als Schlaf-
stelle zu vermieten Hainstraße Nr. 4, 4 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle
Schützenstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Offen
ist eine heizbare Schlafstelle mit separatem Eingang für einen
soliden Herrn kl. Windmühlengasse 7, im Hofe quervor 1 Tr.

Solide Mädchen finden Schlafstelle in Reudnitz. Zu erfragen
Seitengasse Nr. 62, Seitengebäude parterre.

Die Eisbahn nach Connewitz
ist durch das Gießen ausgezeichnet schön und sicher zu befahren.
Die Fischer-Innung.

Sabt Acht.

Die Eisbahn auf dem Teiche in Herrn Gerhards Garten
ist, da ihn die Sonne wenig berührt, ausgezeichnet zu befahren.
Adolph Böse, Fischermeister.

Die Eisbahn

auf der Insel Buen Retiro ist immer noch ausgezeichnet
zu befahren.
Witwe Köhler.

I. Bataillon L. C.-G.

hält Montag den 16. Februar a. e. einen Ball in dem dazu besonders decorirten Saale
des Schützenhauses.

Kameraden der Communalgarde und andere Gäste sind herzlich willkommen, und sind weitere Mit-
theilungen aus dem im Bataillon ausgegebenen Programm zu ersehen.

J. Weindt, Bataillons-Commandant.

Theater in Neuschönefeld in der Restauration von C. Barrot.

Heute Sonntag, auf wiederholtes Verlangen zum zehnten Male:
Der Actienbudiker.

Anfang 1/27 Uhr.

Ergebenst

Alwin Thieme.

Heute Solrée dansante unter Leitung des Herrn Tanzlehrers Louis Werner. Dabei empfehle ich Speisen
u. Getränke in bekannter Güte. Anf. 6 Uhr. Salon Windmühlensstr. 7. Ergebenst Wwe. Pilger. NB. Morgen Übungsstunde.

Restauration von J. G. Poppe. Heute Concert.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Mgr. Näheres durch Programm.

Musikchor E. Puffholdt.

Hôtel de Saxe.

Zu Kaffee und Kuchen, frischen Pfannkuchen und einer
sehr reichhaltigen Speisekarte, darunter Allerlei von jungem
Gemüse, ladet ergebenst ein
Görsch.

Das Münchner Bier und die Döllnitzer Gose sind fein.
Der neue Saal ist gut geheizt, Abends brillant beleuchtet.

Vorläufige Anzeige. ODEON.

Wittwoch den 11. Februar

halte ich meinen Fastnachtschmaus und Ball, wozu ich ein geehrtes
Publicum ganz ergebenst einlade.
A. Herrmann.

Bonorand.

Heute Sonntag den 8. Februar

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr. Alles Nähere das Programm.

Schweizerhäuschen. Heute Concert.

Anfang 3 Uhr. — Näheres durch Programm.
Musikchor E. Puffholdt.

ODEON.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von E. Starke.

* * Leipziger Salon. * *

Heute gut besetzte Tanzmusik.

WVOLL.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: **Großfürstin Alexandra-Walzer** v. J. Strauß (neu), **Flattergeist-Polka** v. Fahrbach (neu).
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Es kommen zur Aufführung: **Bisamberger Walzer** von Fahrbach (neu), **Tanz-Teufel-Galopp** von Rühlking (neu).
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

Trost's Salon.

Neufellerhausen.
Sonntag den 8. Februar **musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung** des Gesangsvereins „**Liederkrantz**“ zum Besten armer hiesiger Familien.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Anfang 6 Uhr. **Der Vorstand.**

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle ergebenst ein
G. Söhne.

Drei Lilien in Meudnitz.

Heute Pfannkuchen mit feiner Fülle, warme und kalte Speisen und feine Biere.
W. Sahn.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Concert vom Musikchore des vierten Jäger-Bataillons. Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.
C. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Sonntag Pfannkuchen, ff. Kaffee, so wie eine Auswahl warmer Speisen, und morgen Montag Schlachtfest, wozu einladet
A. Senfer.

Möckern zum weissen Falken.

Heute von 3 Uhr an starkbesetztes Concert.

Das Musikchor.

Heute Concert in Stötteritz,

wobei Pfannkuchen mit feinsten Fülle und div. Kaffeekuchen, ff. Bayerisches von Kurtz, Gersdorfer und Auerbacher etc.
Schulze.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert, wobei mit gutem Kaffee und Pfannkuchen mit feinsten Fülle bestens aufwarten wird
Julius Jäger.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert. Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **C. Haustein.**

Feldschlösschen. Bockbier! Bayerisches Bier! Große Auswahl in warmen Speisen.

NB. Von 3 Uhr an Concert, später Tanzmusik im Malakoff-Saal. — Freundlichen Gruß!

Gustav Schulze.

Eisbahn nach Lindenau!

Zu Pfannkuchen, guten Speisen und Getränken lade ich heute ergebenst ein.

C. Zahn.

Die Eisbahn nach Connewitz ist jetzt wieder sehr gut und sicher!

Dabei empfehle guten Kaffee, feinen Grog u. A., so wie frische Pfann- und andern Kuchen.

C. S. verw. Diegsholdt.

Plagwitz. Die Eisbahn nach Plagwitz ist ausgezeichnet. Es ladet zu f. Kaffee und Pfannkuchen mit feinsten Fülle nebst andern Speisen und Getränken ergebenst ein

G. Düngefeld.

Insel Buen Retiro. Heute und täglich während der Eisbahn guten Kaffee, div. Gebäck, ff. Grog, Punsch und gute Biere, wozu ergebenst einladet

Dr. Thiene.

Restauration zur grünen Schenke. Heute empfehle frische Pfannkuchen, div. kalte und warme Speisen und feine Biere

C. Schönsfelder.

Gosenthal.

Heute ladet zu Concert u. Tanzmusik, verschiedenen kalten und warmen Speisen und Getränken, gefüllten und ungefüllten Pfannkuchen, feinem Mokka-Kaffee ergebenst ein

A. Vietge.

Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu frisch gebackenen Pfannkuchen, verschiedenen kalten Speisen und guten Getränken höflichst ein

Ch. Wolf.

Drei Mohren.

Heute Hasen- und Gänsebraten, Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, ff. Kaffee, feine Biere. Es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

Die Brandbäckerei

empfehle täglich frische Pfannkuchen, Stolle und verschiedene Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlich einladet

C. Dentschel.

Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag werden wir mit einer Tasse gutem Kaffee und Kuchen, so wie mit verschiedenen Speisen, guten Getränken, wozu ein frisch gezapftes Faß bayerisches Bier besonders zu empfehlen, bestens aufwarten. Um recht zahlreichen Besuch bitten

J. G. Böttchers Erben.

Ober-Schenke in Eutritzsch.

Heute ladet zu Pfannkuchen feinsten Fülle, gutem Kaffee und ff. Gose ergebenst ein

Fr. Scharlach.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute und alle Tage während der Dauer der **Eisbahn** f. Pfannkuchen mit feinsten Fülle, guten Kaffee, f. Grog, Punsch und vorzügliche Biere nebst div. Speisen, wozu einladet der Restaurateur.

Großer Kuchengarten.

Heute so wie täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, feinen Kaffee, Grog, Punsch etc., eine Auswahl warmer Speisen, echt Bayerisches von Kurz und vorzügliches Bscheppliner Bock- u. Lagerbier. **C. Martin.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle und diverse Kaffeekuchen, vorzüglichen Kaffee, feinste warme Getränke, echt Bayerisches und ausgezeichnetes Lagerbier etc.

Thonberg.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Kuchen, vorzüglichen warmen Getränken u. ff. Bier freundlichst ein der Restaurateur.

Portionen: Schmaus in Detsch

heute den 8. Februar, wozu freundlichst einladet **W. Meyer.**

Standens Ruhe. Riesaer Warmbier,

so wie Abends Schweinscotelettes empfiehlt nebst einem feinen Seidel Bayerischen à 15 S. **Gottwald.**

Pfannkuchen

mit feinsten Fülle und guten Kaffee empfiehlt für heute NB. Für morgen habe ich ein großes Schlachtfest angestellt.

C. F. Rappia,
hohe Straße Nr. 7.

Bierhalle, große Windmühlenstraße.

Heute Kaffee und Pfannkuchen, so wie Abends warme und kalte Speisen, wozu freundlichst eingeladen wird. Die Biere sind ff. — Morgen Fastnachts-Schmaus.

Heute frischen Pflaumenkuchen, täglich Pfannkuchen und gefüllte Windbeutel mit Vanille-Geschmack, auch stets div. andere feine Bäckereien im

Café Braun,
Weststraße.**Dresdner Spritz- u. Pfannkuchen,**

Schweizer- und Butterbäckerei-Waaren, die feinsten kalten und warmen Getränke empfiehlt bestens **Café royal.**

Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Sahnenbaisers, Windbeutel und ff. Fleischpastetchen à 6 Pf., täglich frisch, empfiehlt **Herm. Triebel,** Conditor, kl. Fleischergasse 21, h. Böttcher-Försters Haus.

Speisehalle, Saal Nr. 8, empfiehlt heute Mittag von 1/2 12 Uhr an Pökelschweinsteule à Port. 2 1/2 \mathcal{R} .

Speisehalle, Saal Nr. 8, empfiehlt guten Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an in und außer dem Hause à 2 1/2 \mathcal{R} .

Neukirchhof Nr. 1. Mittagstisch für 2 1/2 \mathcal{R} , jedesmal Montags und Freitags Klöße mit Wellfleisch.

Die Restauration von Steinbach

ladet heute von 5 Uhr an zu Pfannkuchen freundlichst ein. Halle'sches Säßchen, Ecke der Promenade.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Beefsteaks ergebenst ein. Das Bier ist fein. NB. Morgen großes Schlachtfest.

Heute früh nach 10 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen und ein feines Löpfchen Bier empfiehlt **C. Saake,** Nicolaistraße Nr. 38.

Heute Vormittag 1/2 11 Uhr ladet zu **Bouillon, Speckkuchen** etc. ergebenst ein **C. Geisler.**

Heute früh von 1/2 11 Uhr an frische Pfannkuchen, so wie warme und kalte Getränke, wozu ergebenst einladet **F. W. John,** Brühl Nr. 6.

Heute früh 10 1/2 Uhr Speck- u. Kartoffelkuchen, morgen Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei **C. S. Kämpf,** kleine Fleischergasse Nr. 6.

Heute Mittag und Abend Pfannkuchen mit Kaffee, wozu ergebenst einladet **C. Weber,** Kupfergäßchen Nr. 4.

Bockbier,

Speck- und Zwiebelkuchen empfiehlt heute früh 10 1/2 Uhr **A. Pfau,** Böttchergäßchen.

Einen Thaler Belohnung.

Der ehrliche Finder eines grauen Geldbeutels mit 2 Thlr. Geld erhält bei dessen Zurückgabe Inselstraße Nr. 5, 1 Treppe links, obige Belohnung.

Verloren wurde ein Trauring mit Namen und Jahreszahl. Gegen gute Belohnung abzugeben Schützenstraße Nr. 5, 3. Etage.

Verloren wurde Freitag Vormittag ein kleiner dunkelbrauner Pelztragen, schwarz gefüttert. Gegen Belohnung abzugeben Duerstraße Nr. 25, 1. Etage.

Verloren wurden 2 Bände von „Der Müller von Ungebaul“ von G. Sand. Gegen Belohnung abzugeben in der Leihbibliothek des liter. Museums, Hohmanns Hof.

Verloren wurde vom Theater aus durch die Hainstraße bis in die Petersstraße eine Nerzpelz-Manschette. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 10, 2 Treppen hoch.

Am 22. Januar wurden von Liebertwolkwitz bis nach Leipzig zwei bunt quarrierte Pferddecken, roth eingefasst, verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen angemessene Belohnung in der Restauration von Friedrich, Zetzer Straße, abzugeben.

Gefunden wurde in der Nähe des Georgenhauses eine Lorgnette mit Schildkrot-Einfassung. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe gegen Insertionsgebühren Alt-Schönefeld Nr. 55, 2 Treppen in Empfang nehmen.

(Eingefendet.)

Angezogen durch das herrliche Programm des 16. Abonnements-Concerts reiste ich nach Leipzig, um der Aufführung der beiden großartigen Werke beizuwohnen. Ich verließ den Saal mit einer innern Befriedigung, wie noch nie, und war entzückt über die außerordentlichen Leistungen der Solosänger sowohl, als über die Präcision und Sicherheit der Chöre und ich muß gestehen, daß, obwohl ich in Dresden zu wiederholten Malen insbesondere Beethoven's Symphonie mit stärkeren Chören aufführen hörte, dennoch keine dieser Aufführungen einen so tiefen bleibenden Eindruck gemacht hat. Wenn daher Schreiber dieses sich erlüht, allen dabei theilhaftigen Solo- und Chorsängern, so wie dem unübertrefflichen Orchester seinen wärmsten Dank für den gehaltenen Genus auszusprechen, so nehmen Sie ihn auf als den Ausdruck des innersten Gefühls von Einem, der — obwohl seit geraumer Zeit schon in der Provinz — doch versteht, was Musik ist.

Die Annoncen im Tageblatt sind nicht von mir, übrigens weiß ich nicht, was ich denken soll, indem mir beim Begegnen nicht einmal ein Gruß gesendet wird.

† Phine. †

Dank für die theilnahmevolle Annonce. Dafür hiermit Einladung zum **Leichenschmaus** Sonntag 1 Uhr. Victualien und Rauchalien bittet man mitzubringen.

Eine — wilder Mann — Eine.

Still ein Herz im Herzen tragen, kennst Du ein größeres Glück! Den Wunsch, obchon er als Vorwurf klingt, nehme ich hin; der Zweifel an meiner Aufrichtigkeit aber ist beleidigend, ebenso der Schluß, womit Du eine ungerechte Uebersetzung aussprechen willst. Ob ich solches verdiene, bist Du bei ruhiger Ueberlegung wohl im Stande selbst zu beurtheilen.

Im Café français erwarte ich Dich, heute Nachmittag 4 Uhr zu sprechen. **A. B.**

Montag den 9. dieses an dem von Ihnen bestimmeten Ort und Stunde.

A. B. Zu treffen den 8. Februar 2 Uhr

Café Leipzig.

Meinem Freunde **Louis Gauzauge** in Reudnitz zu seinem 40. Wiegensfeste ein donnerndes Hoch! **B.....**

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Herrn **Ernst Genschler** zu seinem 24. Geburtstag. Die Kartenspielerin **L.**

Dank dem Herrn Bataillons-Oberarzt Dr. Voigt, der mir in meinen schweren Leiden nach kurzer Zeit bald Linderung und Hilfe verschaffen konnte. Gott möge Ihn noch lange zur Hilfe der leidenden Menschheit erhalten. **G. Fischer**, Instrumentenmacher.

Die am heutigen Morgen erfolgte Geburt eines munteren Knaben zeigen Verwandten und Freunden nur hierdurch an Leipzig, am 7. Februar 1857.

Adv. **Emil Taube**,
Pauline Taube geb. **Loose**.

Die Beerdigung des am 5. d. M. entschlafenen Herrn Ober-Postsecretair Mertens findet heute Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt. Diejenigen, welche dem Freunde die letzte Ehre erweisen wollen, werden ersucht, sich in der Post-Restoration 3/4 3 Uhr einzufinden. **B.**

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12^{1/2} U. à Port. 12 $\frac{1}{2}$). Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch.

Ungemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Adler, Kfm. aus Hof, Stadt London.
Berthold, Kfm. a. Chemnitz, Palmbaum.
Baler, Rent. a. Dresden, goldner Arm.
Brückner, Kfm. a. Würzen, gr. Blumenberg.
Blaffer, Frau a. Hamburg, halber Mond.
Brodungeyer, Kfm. a. Annaberg.
Brow, D. a. Stettin, und
Behrend, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
Berndt, Kfm. a. Breslau, Hotel de Prusse.
Bellona, Kfm. a. Lubenz, Stadt Riesa.
Budenberg, Kfm. a. Magdeburg, S. de Bav.
Bentheim, Kfm. a. Berlin,
Bauer, Blumenfabr. a. München, und
Böhlen, Kfm. a. Stuttgart, Stadt Hamburg.
Golditz, Exped. a. Schwarzenberg, St. Nürnberg.
v. Griegern, Geh. Justizrath a. Dresden, Hotel de Russie.
Dreverhof, Kfm. a. Herlasgrün, und
Donath, Fabr. a. Königstein, St. Breslau.
Dannenberg, Kfm. a. Halle, Stadt Wien.
Fels, Kfm. a. Eschwege, Hotel de Prusse.
Färber, Fel. a. Plauen, deutsches Haus.
Facildes, Kfm. a. Glauchau, St. Dresden.
Frank, Kfm. a. Berlin, gr. Blumenberg.
Fuß, Frau Hofrath a. Petersburg, Kopflag 11.
Gabler, Wollh. a. Wintersdorf, g. Arm.

Geyer, Kfm. aus Mylau, Stadt Breslau.
Gerbel, Commis. a. Gernowitz, S. de Russie.
Göde, Kfm. a. Glöblich, Hotel de Baviere.
Genth, D. a. Wiesbaden, Stadt Rom.
Geiger, Negoc. a. Zürich, Hotel de Prusse.
Holberg, Kfm. a. Berlin, gr. Blumenberg.
Hohmann, Kfm. a. Schönebeck, und
Heuman, Rent. a. New-York, Schw. Kreuz.
Hellwege, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
Hauding, Kfm. a. Chemnitz,
Hayem, Kfm. a. Paris, und
Hoffmann, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
Jacoby, Prediger a. Bremen, deutsches Haus.
Kühne, Def. a. Arnsleben, schwarzes Kreuz.
Kreßschmar, Def. a. Mühlberg, Tiger.
Koch, Beamter a. Dresden, Stadt Wien.
Lorenz, Advocat a. Zittau, Hotel de Baviere.
Lauterheim, Rent. a. Bamberg, S. de Prusse.
Lindner, Kfm. a. Greiz, Stadt London.
Leger, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum.
Meyer, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.
Michaelis, Kfm. a. Plauen, Stadt London.
Meißner, Fabr. a. Nürnberg, Stadt Gotha.
v. Meißner, Rent. a. Steinbrücken, d. Haus.
Dswald, Kfm. a. Meerane, St. Hamburg.
Polte, Bankdir. a. Weimar, S. de Russie.

Ramin, Kfm. aus Berlin, und
Rößberg, Amtm. a. Seerhausen, Palmbaum.
v. Rabenau, Frh., Abges. a. Königswartha, St. Rom.
Rühle, Kfm. a. Prag, Hotel de Prusse.
Schwarz, D., Consulat-Dir. a. Paris, und
Schmid, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Baviere.
Schott, Candid. a. Ludwigsburg, St. Nürnberg.
Steinleiter, Conditor a. Augsburg, und
Schlamer, Cassellan a. Glauchau, St. Riesa.
Schmidt, Brauereibes. a. Culmbach, St. Wien.
v. Siebe, Legationsrath a. Berlin, und
Sander, Obes. a. Neukirchen, gr. Blumenberg.
Sturm, Fabr. a. Greiz, Stadt London.
Schiller, Schlosserm. a. Pöschken, und
Eckster, Kfm. a. Altenburg, halber Mond.
Usbeck, Kfm. a. Steinbach, Palmbaum.
Voigt, Kfm. a. Limbach, Palmbaum.
Weidlich, Frau a. Kospyden, und
Weidlich, Obes. a. Schoafstädt, gr. Blumenb.
Willing, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Winter, Frau a. Oberhöndorf, St. Gotha.
Wishardt, Fel. a. Landau, Hotel de Russie.
Weber, Bergfactor a. Wildenfels, g. Hahn.
Wecke, Frau Abges. a. Wiese, Stadt Dresden.
Zimmermann, Kfm. a. Glauchau, und
Zumpe, Rent. a. Berlin, Schw. Kreuz.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **A. F. Sannet**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.

Todes-Anzeige. Gestern ward mir die Nachricht, daß am 14. Januar mein geliebter einziger Bruder, **Gustav Edward August Wachsmuth**, prakt. Arzt in Hamburg, als Bedeutigam seine irdische Laufbahn endete, im Alter von 28 Jahren, auf die ergreifendste Weise. Dieses zeigt hiermit lieben Verwandten, Freunden und Bekannten an

Leipzig. die tiefbetrübte Schwester
Agnes Ottilie Eugenie Wachsmuth.

Heute früh 9^{1/2} Uhr erlöst ein sanfter Tod nach langen schweren Leiden unsere innig geliebte gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Großmutter und Tante,

Frau **Johanne Friederike** verw. **Schweizer**,
geb. **Naumann.**

Diese Trauerkunde mit der Bitte um stille Theilnahme widmen allen nahen und fernem Verwandten und Freunden

Leipzig, Dresden, Glauchau, Boston und Coblenz,
den 6. Februar 1857.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Gestern Abend 10 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser guter Gatte, Sohn und Bruder,

Johann Carl Robert Golditz,

in seinem noch nicht vollendeten 28. Lebensjahre. Diese traurige Nachricht widmen wir unsern Verwandten und Freunden hiermit

Leipzig, den 7. Februar 1857.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unsers geliebten Sohnes und Bruders, **Herrmann Bannack**, und die reiche Ausschmückung seines Sarges, besonders aber der Familie **Siefert** für die liebevolle und aufopfernde Behandlung während seiner Krankheit, so wie seinen Herren Vorgesetzten, Collegen und Freunden für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen unsern innigsten Dank.

die Hinterlassenen.